

# 2022

## GESCHÄFTSBERICHT



**INTERNATIONALES  
THEATERINSTITUT**

Zentrum Deutschland

GESCHÄFTSBERICHT

# 2022



# GESCHÄFTSBERICHT 2022



**INTERNATIONALES  
THEATERINSTITUT**

Zentrum Deutschland

Nachdem die unheilvolle „Inzidenz“ endlich nicht mehr das Google Ranking der meistgesuchten Begriffe anführte, sollte das Jahr 2022 das erste postpandemische Jahr werden, in dem mit voller Kraft und gewachsener Klugheit alle Vorhaben besser, freundlicher, lebenswerter und zukunftssicherer erarbeitet werden sollten. Es wurde das erste Kriegsjahr in der Ukraine, in Europa. Eine paradoxe Zeitenwende war zu verkünden. Nicht mehr die – endlich wieder – direkte und neugierige Begegnung völkerfreundschaftlich gesinnter Theatermenschen, sondern die Wiedererschaffung von Feindbildern und die Rhetorik des Waffengangs dominieren den Diskurs. Der längst fällige ITI-Weltkongress wurde erneut verschoben und Theater der Welt ging in der auseinandergerückten Welt in eine multipolare Vorbereitung in Offenbach, Frankfurt, Tokio und Berlin.

Mitten in einem krisengetriebenen, globalen Transformationsprozess versuchen wir, unsere Ressourcen so nutzbringend wie möglich einzusetzen. Mit dem Ausbau von Erfahrungsaustausch und Beratung in unseren Projekten, der Mitwirkung in Task Forces von Förderern und nationalen und internationalen Verbänden konnten wir das ITI als Plattform des spartenübergreifenden Austauschs in den Darstellenden Künsten weiterentwickeln. Intergenerationell haben wir uns mit den Fellows des ersten Jahrgangs der ITI Academy in mehreren Modulen zukünftigen Modellen und Entwürfen transnationaler Kooperation gewidmet. Wir freuen uns auf eine aus diesem Prozess heraus kuratierte ITI-Jahrestagung bei Theater der Welt 2023 in Frankfurt-Offenbach und die Serie der Praxisbeispiele während der Academy Week.

Überdeutlich geworden ist, dass das Internationale in unserem Organisationsnamen längst keine grenzübergreifende Kategorie mehr ist, sondern ebenso transnationale Prozesse aufnimmt, die den Umbau unserer Gesellschaft zu einer Einwanderungsgesellschaft begleiten. Konsequenz war es deshalb, dass wir beim Theatertreffen in der gemeinsamen Konferenz „Burning Issues“ die Themen unserer letzten Jahrestagungen zu den Herausforderungen

der transnationalen Kollaboration mit der nationalen Diskussion um die Machtstrukturen und Arbeitsbedingungen in den Institutionen der Darstellenden Künste unter dem Motto „Performing Arts & Equity“ zusammenführen konnten. Equity im Sinne von Verteilungsgerechtigkeit und als Konsequenz von Chancengleichheit und Gleichberechtigung wird ein Gradmesser dieser auch kulturellen Transformation sein.

Das globale Social Distancing konnten wir nicht, wie ich es uns an dieser Stelle im letzten Jahr gewünscht habe, rasch wieder verlernen. Distanzen aller Art bekommen neue Dimensionen und Gewichtungen. Das ITI ist kultureller Brückenbauer seit 75 Jahren. Brückenbau und -sanie- rung brauchen ständig neue Erfahrungen und umfassendes Wissen. Das entwickelt sich nur im Dialog. Ich danke allen, die im vergangenen Jahr in vielen Teildialogen diesen gemeinsamen Lernprozess geduldig unterstützt und gestaltet haben: dem Vorstand unseres Zentrums, den Förderern unserer Projekte, unseren Partnerorganisationen, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, den ITI Mitgliedern und Kolleg:innen in den Komitees und Foren des Weltverbandes. Mit der Stärkung bewährter und der Schaffung neuer Allianzen werden wir auch künftigen Herausforderungen mit Gelassenheit, Verantwortungsbewusstsein und Neugier begegnen können.

Juni 2023

Thomas Engel, Direktor

# INHALT

KULTURPOLITIK	06
BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH	14
INFORMATION UND WISSEN	22
DAS INTERNATIONALE THEATERINSTITUT	30
DANK	38
BILANZEN	39
IMPRESSUM	41

# KULTURPOLITIK

Das ITI setzt sich mit seinen Projekten und als Mitglied nationaler und internationaler Netzwerke für den freien und ungehinderten Kulturaustausch der Darstellenden Künste ein.

## UNESCO

Gemäß Artikel 11 der UNESCO-Konvention von 2005 zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen ist die globale Zivilgesellschaft als Observer seit Dezember 2017 auf Initiative des UNESCO Sekretariats erstmalig eingebunden in die Umsetzung der Konvention im Rahmen der Staatenkonferenzen. Dies entspricht dem letzten der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG): "Civil Society: a partner for change in the governance of culture." Seit Ende 2017 vertritt Dr. Cornelia Dümcke den ITI-Weltverband im Civil Society Forum der UNESCO.

Cornelia Dümcke hat im Februar 2022 sowie im Dezember 2023 als Observer an den Staatenkonferenzen in Paris teilgenommen und in Übereinkunft mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen einige Interventionen eingebracht (u. a. zum UNESCO Gutachten Klein- und Mittelständische Unternehmen / SMSE der Kultur- und Kreativwirtschaft im Rahmen der Umsetzung der 2005er Konvention zum Status des Künstlers u. a. m.).

Sie hat in Vorbereitung des vierten Zivilgesellschaftlichen Forums (4. CSO-Forum am 5. Juni 2023) das Internationale Theaterinstitut ITI als Mitglied im sogenannten Steuerungsteam zur Vorbereitung vertreten. Das CSO-Steuerungsteam wurde vom UNESCO Sekretariat zur Umsetzung der 2005er Konvention neu berufen. In Übereinkunft mit dem ITI wird Cornelia Dümcke weiterhin als Observer und für die neue Steuerungsgruppe beratend tätig sein, ist aber ab April 2023 nicht mehr Mitglied der operativ tätigen Steuerungsgruppe.

Die Ergebnisse des dritten CSO-Forums wurden am 2. Juni 2021 im Rahmen der achten Konferenz der Unterzeichnerstaaten von Cornelia Dümcke vorgetragen. Den Vortrag (ca. 20 Minuten) verfolgten ca. 250 Vertreter:innen der Unterzeichnerstaaten der 2005er UNESCO Konvention. Der Vortrag wird auf Bitte der neuen CSO-Steuerungsgruppe auf dem vierten Forum wiederholt.

Ende September 2022 fand in Mexiko-Stadt die Weltkonferenz über Kulturpolitik und nachhaltige Entwicklung – „Mondiacult 2022“ statt. An der Konferenz nahmen ca. 170 Kulturminister:innen der Unterzeichnerstaaten der 2005er UNESCO-Konvention teil. Im Vorfeld von Mondiacult hat Cornelia Dümcke mit einem Team von Kulturaktivist:innen aus verschiedenen Weltregionen Workshops in Berlin und Brüssel konzipiert und moderiert, in denen es unter anderem um die Verankerung von Kultur als Ziel in den Nachhaltigkeitszielen (Kultur als achtzehntes Ziel in den SDGs) ging. Des Weiteren ging es um die Frage, welche politischen Diskurse und praktischen politischen Vorschläge rund um ein kulturelles Ziel formuliert werden könnten und wie dies mit den neuen globalen zivilgesellschaftlichen Stimmen der nächsten Generationen verbunden werden könnte, die sich den neuen Herausforderungen stellen müssen. Die Veranstaltung in der Mediathek der ITI-Geschäftsstelle fand in Kooperation mit dem ITI statt und wurde aufgezeichnet. Eine Vorstellung der globalen Hintergründe und Überlegungen zu Kultur als Ziel in den SDGs sowie zu ihrer Arbeit als Observer für das ITI im Rahmen der UNESCO Konvention fand am 9. Mai 2022 auf der ITI Mitgliederversammlung in der Schaubühne in Berlin durch Cornelia Dümcke persönlich statt.

Ein Panel im Rahmen des vierten CSO-Forums am 5. Juni 2023 widmete sich auf der Grundlage eines Konzeptpapiers von Cornelia Dümcke dem Thema "Culture as a Global Public Good – Implications for Civil Society in the Context of the 2005 Convention".

**Die Arbeit in der UNESCO wird realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.**

**Vertreterin des ITI beim Intergovernmental Committee (ICG) of the 2005 Convention on the Protection and Promotion of the Diversity of Cultural Expressions: Dr. Cornelia Dümcke**

[www.en.unesco.org/creativity](http://www.en.unesco.org/creativity)

## EUROPÄISCHE NETZWERKE

Zusammen mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) betreibt das ITI das Europasekretariat Deutscher Kultur-NGOs. In diesem – informellen – Rahmen sind beide Organisationen Mitglied bei Culture Action Europe (CAE), der größten kulturpolitischen Dachorganisation von Kultur- und Künstler:innenorganisationen in Europa. Aus den Begegnungen mit den Kulturverbänden bei CAE ziehen wir wesentliche kulturpolitische Impulse auch für die Arbeit auf nationaler Ebene, so in den Gremien des Deutschen

**Die Arbeit in den europäischen Netzwerken wird gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K 27.**

Kulturrats und in der nationalen Koalition für Kulturelle Vielfalt der Deutschen UNESCO-Kommission. Ergänzend dazu kommt die Mitgliedschaft in weiteren europäischen Theater- und Kulturnetzwerken: im Netzwerk für Darstellende Künste IETM, im Verbund der Informationszentren für Darstellende Künste ENICPA, im Netzwerk für Mobilität im Kulturbereich On The Move (OTM), unter dessen Dach sich das von ITI und IGBK im Rahmen des gemeinsamen Projektes touring artists koordinierte informelle Netzwerk der Europäischen Mobility Information Points (MIP) gebildet hat, sowie der europäischen Sektion der International Arts Association (IAA Europe). Diese Gremien sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit von ITI und IGBK – als Plattformen des europäischen Erfahrungsaustausches, als Lobby der Darstellenden und Bildenden Künste in Europa, als Instrumente zur politischen Willensbildung und Interessensvertretung und als Arbeitsraum internationaler Projekte.

[eusec-culture-ngos.iti-germany.de](http://eusec-culture-ngos.iti-germany.de)

Das Europasekretariat veröffentlicht auf der Website [eusec-culture-ngos.iti-germany.de](http://eusec-culture-ngos.iti-germany.de) Berichte und Informationen aus den Netzwerken.

## CULTURE ACTION EUROPE (CAE)

Die Culture Action Europe Konferenz Beyond the Obvious fand erstmals wieder als Präsenzveranstaltung vom 16. bis 19. November 2022 unter dem Titel „Culturopolis: International Days on Cultural Rights“ statt. Organisiert wurde die Konferenz vom Kulturinstitut Barcelona und Culture Action Europe (CAE) und in Partnerschaft mit den United Cities and Local Governments (UCLG). Ziel der Konferenz war es, den Wissenstransfer und die Beziehungen zwischen Praxis und Forschung zu fördern. Susanne Meier-Faust (IGBK) nahm für das Europasekretariat Deutscher Kultur NGOs an der Konferenz und am Member Forum in Barcelona teil.

Das internationale Treffen beinhaltete ein abwechslungsreiches Programm: von einem akademischen Kongress zu offenen Debatten über partizipatorische Formate und einen Projektmarktplatz zu den Themen Zugangs- und Partizipationsrechte im kulturellen Leben, Kulturarbeit, Nachhaltigkeit, Diversität, Partizipation und Gemeinschaften sowie digitale Umgebungen. Dahingehend beschäftigte sich die Diskussionsrunde um Fieke Jansen, Francesca Bria und Toni Navarro am 18. November mit der Frage: Sind unsere kulturellen Rechte durch das digitale Umfeld gefährdet? Die Runde befasste sich mit der Beziehung zwischen Kultur und digitalem Umfeld, den Möglichkeiten, die neue Technologien bieten, und den Ungleichheiten, die sie verursachen können.

Um verschiedene Möglichkeiten der Ausübung kultureller Rechte aufzuzeigen, wurde während der gesamten Konferenz eine Auswahl öffentlicher, privater oder gemeinschaftlicher Projekte und bewährter Verfahren vorgestellt. Ein breites Spektrum an Hintergründen und Praktiken wurde durch die Redner:innen präsentiert. So war es möglich unterschiedliche Perspektiven von europäischer, lokaler und basisnaher Ebene zu veranschaulichen. Des Weiteren wurden multidisziplinäre Forschungsarbeiten vorgestellt, die von Themen wie Kulturvermittlung in der öffentlichen Politik über Kulturraum und Behinderung bis hin zu Geschlechtergerechtigkeit reichten. Unter anderem gab es am 17. November eine Debatte zum Thema „Kultur und Nachhaltigkeit: Mythos, Mode oder Notwendigkeit?“ Hier diskutierten Rocío Nogales Muriel, Jordi Panyella, John Crowley und Alexandra Xanthaki unter Moderation von Isabelle Le Galo Flores über die Beziehung zwischen Nachhaltigkeit und Kultur und ihre Daseinsberechtigung.

Darüber hinaus bot die Konferenz auch ein künstlerisches Programm mit Shows, Konzerten, Interventionen, Radiosendungen, Performances und künstlerischen Workshops. Alle Veranstaltungen bezogen sich auf die Ausübung kultureller Rechte und versuchten das Bewusstsein der Teilnehmenden zu schärfen und die Beteiligung von Kulturschaffenden und der breiten Öffentlichkeit zu fördern.

Das Member Forum fand am 19. November für die Mitglieder von Culture Action Europe, die anwesenden Kulturvereine und künstlerischen Organisationen statt. Auf dem



Forum wurde der neue Generalsekretär von Culture Action Europe, Lars Ebert, begrüßt. Er trat 1. Januar 2023 sein Amt an.

## INTERNATIONAL NETWORK FOR CONTEMPORARY PERFORMING ARTS (IETM)

IETM startete 2022 ein neues Format, Focus Meetings, die den Mitgliedern Workshops und Diskussionen thematisch und in kleinerem Kreis anbieten. Nach drei Jahren wurde erstmals wieder ein IETM Campus durchgeführt, bei dem, ausgerichtet vom LAFT, in Berlin 30 Berufsanfänger:innen aus dem Bereich der Darstellenden Künste zum Erfahrungsaustausch zusammenkamen. Die klassischen Vor-Ort-Aktivitäten werden weiterhin durch globale online Formate ergänzt, die live gestreamt und aufgezeichnet werden. Die Jahreskonferenz wurde für den Herbst nach Belgrad einberufen. Weil nach belgischem Recht die Mitgliederversammlung bis zum 30. Juni des laufenden Jahres durchzuführen ist, musste dieser Teil per schriftlicher Abstimmung durchgeführt werden. In Brüssel wurde am 13. Juni das mehrjährige Projekt „Perform Europe“ mit einer öffentlichen Veranstaltung gemeinsam mit der Europäischen Kommission und den Partnern European Festivals Association (EFA), Circostrada, European Dancehouse Network (EDN) und IDEA Consult abgeschlossen.

Im Rahmen des BITEF Festivals fand vom 29. September bis 2. Oktober das IETM-Herbstplenium mit über 350 Teilnehmenden und mit dem thematischen Fokus auf Arbeit und Arbeitsbedingungen statt. Seitens des ITI nahm Malin Nagel am Plenum teil. Der Titel des Treffens „Work Hard, Live Harder“ wurde als Reaktion auf die schwierige, teils existentiell bedrohliche Situation gewählt, in der sich die Künstler:innen und Kulturorganisationen, je nach ihren jeweiligen geopolitisch verorteten Lebens- und Wirkungszusammenhängen, befinden: Wie ist der Zustand des Arbeitsmarktes im heutigen Spätkapitalismus? Wie steht es um die Regulierung der Arbeitnehmer:innenrechte und die Arbeitsbedingungen nach der Pandemie? Wie verändert sich die Arbeit in den Darstellenden Künsten und im Theater? Wie kann der Kunstbereich Fürsorge, Freundschaft, Solidarität und ein Gefühl der Stabilität in einer sich dramatisch verändernden Welt vermitteln? In einem Land, in dem die Mehrheit der Künstler:innen nicht in der Lage sind, ihre existenziellen Grundbedürfnisse zu decken, während sie professionell arbeiten und weniger als 500 Euro im Monat verdienen, bekamen diese Themen eine besondere Dringlichkeit. Hervorzuheben ist, dass im Rahmen dieser Versammlung die „IETM Environmental Working Group“ ins Leben gerufen wurde. Diese Arbeitsgruppe wird an der Erstellung eines gemeinsamen grünen Verhaltenskodex für die IETM und ihr Netzwerk arbeiten und darüber nachdenken, wie die Künste zur treibenden Kraft in Changeprozessen innerhalb der Gesellschaft werden könnten.

Mit einer Serie von Handlungsempfehlungen und kulturpolitischen Publikationen zu Themen wie Arbeitsbedingungen in den Darstellenden Künsten, Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit wandte sich das Netzwerk an die Öffentlichkeit und die Entscheidungsträger in der Politik. Mit dem Projekt NIPA (New International in the Performing Arts) werden seit 2022 alternative nachhaltige Modelle internationaler Arbeit erforscht und erprobt, die lokales und globales Arbeiten in eine neue Art von Translokalisierung überführen möchte.

## ON THE MOVE (OTM)

Die Generalversammlung von On The Move fand nach zweijähriger Corona-Pause am 24. Mai 2022 in Helsinki als Präsenztreffen statt. Erstmals wurde die Generalversammlung durch das neu geschaffene Culture Mobility Forum am 25. Mai ergänzt. Gleichzeitig feierte OTM auch das zwanzigjährige Bestehen. Im Zuge der notwendigen Anpassungen an die belgischen Verordnungen für Verbände und Vereine wurden einige Änderungen im Statut angenommen und drei neue Vorstandmitglieder gewählt (Dace Resele, Northern Dimension

Partnership on Culture, Lettland, Mateja Lazar, Motovila, Centre for the Promotion of Cooperation in the Cultural and Creative Sectors, Slowenien und Matthew Covey, Tamizdat, USA). Einer Abstimmung über den Verbleib, den Ausschluss oder die Weiterführung der ruhenden Mitgliedschaft der Russischen Theaterunion, vertreten durch die 2021 gewählte Aleksandra Manuilenko, kam diese durch die Erklärung ihres Austritts zuvor. Für das ITI nahm Felix Sodemann an der Generalversammlung und dem Culture Mobility Forum teil.

Weitere Aktivitäten fanden online und an verschiedenen Orten in einzelnen Arbeitsgruppen statt, von denen jeweils Reports über ihre Tätigkeiten vorliegen. Die Arbeitsgruppen waren: Enforced Mobility, Cultural Mobility Funders, Green Mobility, International Professional Development Programmes sowie Mobility Information Points. Development Programmes wurde als neue Arbeitsgruppe gegründet, die sich insbesondere Weiterbildungsprogrammen im internationalen Kontext widmet. Das Culture Mobility Forum am zweiten Tag widmete sich der Frage, wie die Digitalisierung die Mobilität von Kunst und Kultur beeinflusst. In einer multiperspektivischen Herangehensweise wurden nicht nur der Aspekt der erleichterten Kommunikation, sondern auch Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit, der Inklusion und Weiterbildung diskutiert.

### EUROPEAN NETWORK OF INFORMATION CENTRES FOR THE PERFORMING ARTS (ENICPA)

Das Netzwerk ENICPA dient dem professionellen Austausch von europäischen Informationszentren der Darstellenden Künste. Regelmäßige Treffen geben die Möglichkeit zur Diskussion der Situation der beteiligten Mitgliedsinstitutionen, sowie zur Besprechung gemeinsam entwickelter Projekte. 2022 traf sich das Netzwerk zu einem virtuellen und zu einem Vor-Ort-Treffen, welches in Oslo stattfand. Fortgesetzt wurde die Arbeit an zwei kooperativen Projekten, eines für eine gemeinsame digitale Ausstellung zur Theaterfotografie, ein weiteres für die Zusammenführung von Daten in einem WIKIDATA-Environment.

2022 wurde der Vorstand des Netzwerks neu gewählt. Neben der neuen Präsidentin Jadwiga Majewska und den neuen Vorstandsmitgliedern Elisabeth Leinslie (PAHN, Norwegen) und Christine Henniger (ITI Deutschland) bleiben die bisherigen Vorstandsmitglieder Ondřej Svoboda (Arts and Theatre Institute, Tschechien) und Catalina Gonzáles Melero (Research and Resources Centre for the Performing Arts of Andalusia) in ihrer Funktion.

**Das ITI - Zentrum Deutschland wird von Christine Henniger im Vorstand von ENICPA vertreten**

[enicpa.info](http://enicpa.info)

### ITI KOMITEES

#### ACTION COMMITTEE FOR ARTISTS RIGHTS (ACAR)

**Die Arbeit in den ITI Komitees wird realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.**

Am 26. Februar, nur wenige Tage nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine, veröffentlichte ACAR initiiert vom deutschen und vom israelischen ITI-Zentrum, ein Communiqué, in dem 19 europäische ITI-Zentren den Überfall verurteilten und ihre Solidarität mit den ukrainischen Kolleg:innen erklärten. Der Erklärung schlossen sich weitere Intellektuelle und Künstler:innen aus dem informellen Netzwerk TDA (The Day After) aus elf Ländern weltweit an.

ACAR veröffentlichte 26 Meldungen, viele im Umfeld des Ukraine Krieges mit Informationen über weltweite erste Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen für ukrainische Künstler:innen. Russland, Ukraine und Iran standen im Fokus der neun Berichte über die wachsende Zahl von persönlichen Fällen politischer Repression. Aus Russland kamen Updates zu Kirill Serebrennikov und Yulia Tsvetkova sowie als neuer Fall, die politische Anklage gegen die Performerin und Musikerin Alexandra Skochilenko. Weitere Informationen kamen aus den russisch besetzten Gebieten der Ukraine. Nach der Okkupation der Stadt Cherson im Mai wurde bekannt, dass russische Truppen den Leiter

des städtischen Theaters, Oleksandr Knyha und seine Frau verhaftet hatten. Ebenso wurde die Verhaftung von Viktor Havrilyuk, Direktor des städtischen Puppentheaters, bekannt, der bei einer Straßendemonstration gegen die Besetzung festgenommen wurde.

Zum Ende des Jahres stand im Zuge der Protestbewegung im Iran die Exekution des Schauspielers Hossein Mohammadi unmittelbar bevor. Dank eines weltweiten Protestes wurde die Exekution ausgesetzt. Die Massenverhaftungen, Schauprozesse und Exekutionen im Iran gingen und gehen jedoch weiter. ACAR veröffentlichte eine regelmäßig aktualisierte Liste mit den Namen inhaftierter Theaterkünstler:innen, die derzeit 45 Personen umfasst.

Aus Polen schließlich wurde über das Vorgehen von Regierung und Kulturministerium gegen die künstlerische Direktion des Juliusz Slowacki Theaters in Krakau unter der Leitung von Krzysztof Głuchowski berichtet. Ihm wurden aufgrund der angeblich „anti-polnischen“ Ausrichtung seines Spielplans in seinem zweiten Intendanzjahr die Mittel gestrichen und seine Absetzung vollzogen.

ACAR wird durch das deutsche ITI-Zentrum koordiniert, engagiert sich bei der Martin Roth Initiative und ist Mitglied des Netzwerks Artists at Risk Connection.

**Die Koordination von ACAR liegt beim deutschen ITI-Zentrum und wird durch Thomas Engel wahrgenommen**

[artistsrights.iti-germany.de](http://artistsrights.iti-germany.de)

#### ITI NETWORK FOR HERITAGE, INDIGENOUS CULTURES AND MIGRATION (N-HIM)

Nach dem krankheitsbedingten Rücktritt des Präsidenten Jorge Z. Ortoll, USA, Ende 2021 und der Übernahme des Amtes durch den ehemaligen Vizepräsidenten Christos Georgiou, Zypern, sowie die Übernahme des Vizepräsidentenamts durch Matthias Gehrt, Deutschland, diskutierten im April die Mitglieder des Netzwerks dessen zukünftige Struktur. Das Netzwerk hatte seit dem Weltkongress 2017 keine eigenen Aktivitäten durchgeführt; seine Mitglieder arbeiteten größtenteils in unterschiedlichen Projekten auf jeweils nationaler Basis. Es wurde beschlossen, dass das Komitee aufgrund der großen Divergenz seiner einzelnen Arbeitsfelder – Heritage, Indigenous Cultures, Migration – dysfunktional geworden sei und deshalb in zwei neue Foren aufgeteilt werden soll:

Forum for Heritage & Diversity, geleitet von Christos Georgiou und Matthias Gehrt

Forum for Indigenous & Migration, geleitet von Ova Saopeng, der eng mit dem früheren Präsidenten Jorge Z. Ortoll zusammenarbeiten wird.

Damit sollen Tätigkeit, Gegenstand und Ziele klarer ausgerichtet werden und so auch eine bessere Grundlage für die Gewinnung neuer Mitglieder und Projektpartner gebildet werden.

Für das neue „Heritage & Diversity Forum“ wurde ein Strategiepapier erarbeitet und dem Generalsekretariat zur Bestätigung durch den Exekutivrat übergeben. Bis zum Jahresende gab es dazu noch keinen Rücklauf.

**Matthias Gehrt ist seit 1. Januar 2022**

**Vizepräsident des Komitees.**

[iti-worldwide.org/heritagenetwork](http://iti-worldwide.org/heritagenetwork)

#### ITI EUROPEAN REGIONAL COUNCIL

Das europäische Regionalzentrum, seit vielen Jahren zuverlässig vom italienischen Zentrum am Astragali Theater in Lecce koordiniert, veranstaltete 2022 zwei Online-Treffen. Im Mai sollte das Thema eigentlich die Vorbereitung des Weltkongresses 2023 und die Planung der Veranstaltungsformate gemeinsam mit Generaldirektor Tobias Biancone und der Leiterin des Büros Chen Zhongwen sein. Die Situation in Europa gebot jedoch eine Fokussierung auf den Austausch über Hilfsmaßnahmen für ukrainische Künstler:innen und eine eingehend geführte Diskussion über einen Kulturboykott und den Umgang mit Künstler:innen aus Russland im Zusammenhang mit der Charta des ITI.

Im Juni organisierte das Regionalzentrum erneut eine gemeinsame Veranstaltung des Komitees für Theater in Konfliktregionen und ACAR, bei der das deutsche und das italienische Zentrum eng zusammenarbeiteten. Beide Komitees luden zum Austausch von Best-Practice-Erfahrungen im Umgang mit zunehmend multiplen Krisen: Wie können geflüchtete Theaterkünstler:innen in den verschiedenen Krisenregionen besser unterstützt und

**Thomas Engel vertritt das deutsche Zentrum im ITI European Regional Council**

[iti-worldwide.org/rceurope.html](http://iti-worldwide.org/rceurope.html)

sichtbar gemacht werden? Welche Erfahrungen könnten zu globalen Reaktionsmustern im Fall des Ausbruchs bewaffneter Konflikte, Kriege und Katastrophen herangezogen werden? Wie kann die wachsende Bedrohung der Kunst- und Meinungsfreiheit, wie die wachsenden Gräben im Kulturaustausch aufgrund von Faktoren wie Fundamentalismus, politischem Druck und durch die Pandemie verstärkter Mobilitäts-Ungerechtigkeit aufgehalten werden?

#### GREMIEN UND KOOPERATIONSPARTNER IN DEUTSCHLAND

In Deutschland ist das ITI im Deutschen Kulturrat – Rat für Darstellende Künste sowie im Fachausschuss Europa/Internationales, in der Bundesweiten Koalition Kulturelle Vielfalt, dem Fonds Darstellende Künste, dem Netzwerk Kulturelle Bildung und Integration, der Dramaturgischen Gesellschaft, der Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste, dem Bundesverband Theatersammlungen in Deutschland (TheSiD) sowie bei der Initiative DIE VIELEN vertreten. Über die Mediathek für Tanz und Theater ist das ITI ebenfalls Mitglied im Verbund Deutscher Tanzarchive, in der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (gtw), der Vereinigung Zeitgenössischer Tanz Berlin, dem Dachverband Tanz Deutschland. Das ITI koordiniert den Runden Tisch Berliner Theaterarchive. Es wirkte mit im Runden Tisch Tanz des Landes Berlin.

Das ITI ist ständiger Kooperationspartner des Goethe-Instituts, des Festivals Mülheimer Theatertage, des Center of Competence for Theatre der Universität Leipzig und des Instituts für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin.

Über das Projekt Mediatheken der Darstellenden Kunst digital vernetzen ist das ITI Kooperationspartner der Ludwig Maximilian Universität München, der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Universität Bayreuth, des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien und des Fachinformationsdienst Darstellende Kunst.

Über das Projekt touring artists kooperiert das ITI mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) und dem Dachverband Tanz Deutschland (DTD).

#### PREIS DES INTERNATIONALEN THEATERINSTITUTS 2022

**Der Preis des Internationalen Theaterinstituts ist mit 3.000 € dotiert. Das Preisgeld stammt aus den Beiträgen der ITI-Mitglieder. Die Preisveranstaltung wird realisiert aus ITI-Mitgliedsbeiträgen und der ständigen Projektförderung der ITI-Geschäftsstelle durch die Kulturstiftung der Länder, das Land Berlin und die BKM.**

Den Preis des deutschen ITI-Zentrums erhielt 2022 Monika Gintersdorfer. Diese Auswahlentscheidung traf die Mitgliedschaft des ITI erstmals per elektronischer Abstimmung auf Basis einer Vorschlagsliste der Jury, bestehend aus den ITI-Vorstandsmitgliedern Almut Wagner, Jan Linders und Maria Röbler sowie den Mitgliedern Helge-Björn Meyer, BFDK, und Annette Dabs, FIDENA. In der Begründung heißt es: „In den Bühnenarbeiten von Monika Gintersdorfer entsteht aus Differenzierung und Vielfalt eine interkulturelle Vielheit. Das Sichtbarmachen, Ausloten und Überbrücken von kulturellen Differenzen implizieren bei ihr ein Ringen um das Zulassen verschiedener Sichtweisen, die nebeneinander bestehen dürfen. Diese Auseinandersetzungen finden kollektiv statt. Kooperation und Kollaboration gehören zu ihrer künstlerischen DNA. Unabhängig von der erfolgreichen Konstellation im Duo Gintersdorfer/Klaßen setzt sie sich vehement ein, dass Arbeitsbedingungen verbessert, Teilhabe zugelassen, Förderstrukturen verändert werden. Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Themen Postkolonialismus und Rassismus bedeutet bei ihr eine stetige Strukturveränderungsarbeit und einen Akt der Solidarisierung. Sie nutzt ihre Persönlichkeit, ihre Öffentlichkeit und ihre Erfahrungen, um zu einem künstlerischen Arbeiten ohne Konkurrenz- und Produktionsdruck, ohne Aktualitäts- und Authentizitätsdiktat, ohne Generations- oder Globalisierungsstress aufzurufen.“

Das neue Abstimmungs- und Auswahlverfahren hatte der Vorstand im Rahmen einer Arbeitsgruppe entwickelt, um die Beteiligung der Mitglieder an der Preisvergabe zu fördern. Statt der bisherigen spärlichen Einreichung von Namensvorschlägen aus der Mitgliedschaft schlägt nun eine Jury aus Vorstand und Mitgliedern nach eingehender Beratung eine Shortlist vor, aus der die Mitglieder dann per Abstimmung die Preisentscheidung treffen. Das Verfahren hat sich bewährt, bereits im ersten Jahr beteiligten sich über zwei Drittel der gesamten Mitgliedschaft.

Der Preis wurde am 25. Juni im Forum Freies Theater Düsseldorf im Rahmen des Formats Politics of Invitation als Teil der Performance „Le Club“ durch Jan Linders und Thomas Engel übergeben.

#### JAHRESTAGUNG DES ITI 2022

Transnationale Kollaboration blieb auch im vergangenen Jahr ein Jahrestagungs-Thema. Durch eine Zusammenarbeit mit dem Theatertreffen, dem Verein Save the World und der Akademie der Künste entstand ein gemeinsames zweitägiges Symposium, in dem sowohl die bisherigen und gegenwärtigen „Burning Issues“ in den nationalen Theaterstrukturen als auch die Ungleichheit in der internationalen und transnationalen Zusammenarbeit zusammengedacht und diskutiert wurden. „Performing Arts & Equity“ bildete die thematische Klammer, die am Eröffnungswochenende des Theatertreffens am 7. und 8. Mai in der Akademie der Künste am Potsdamer Platz auf reges Interesse stieß und zahlreiche Besucher:innen anzog. Die inhaltliche Vorbereitung erfolgte ausschließlich digital durch eine Kurator:innengruppe der beteiligten Partner, in der Vorstandsmitglied Nora Amin für das ITI vertreten war und den Fokus von der Kategorie Equality aus der Jahrestagung 2021 auf Equity, von Gleichberechtigung auf wirkliche Chancengleichheit, lenkte. In verschiedenen Panels, Workshops und Impulsvorträgen von und mit Künstler:innen, Intendant:innen, Vertreter:innen der Politik und Verwaltung, Forscher:innen und Aktivist:innen wurden, begleitet von künstlerischen Interventionen des Musikers und Performers Wael Elkhody, Themen wie Machtmissbrauch, Konzepte zum Abbau struktureller Ungleichheiten, Konfliktmediation und -heilung, Fragen an den dramatischen Kanon, Diversität und gesellschaftliche Positionierung, diskutiert. Ausdiskutiert oder gar gelöst ist, wir wissen es, noch längst nicht alles, aber vor dem aktuellen Hintergrund von Krieg und Krisen wurden viele Symptome und Aufgaben der tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformation und des Kulturwandels in neuer Schärfe deutlich.

***Burning Issues meets Theatertreffen – Performing Arts & Equity wurde gefördert durch den Fonds Darstellende Künste, die GVL und die Rudolf Augstein Stiftung. Der Kooperationsbeitrag des ITI wurde aus Mitteln der Einzelprojektförderung durch BKM/K27 realisiert.***

# BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH

Als Kompetenzzentrum für internationale Theaterarbeit ermöglichen wir künstlerische Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg – durch Förderung, Workshops, Symposien und Festivals.

## THEATER ÜBERSETZEN

im Bereich Theater übersetzen gab es drei Projektlinien:

1. Die 23. Internationale Werkstatt „Theater übersetzen“ in Mülheim
2. theateruebersetzen.de – Informationsportal und Veranstaltungen
3. Branchentreff THEATER ÜBERSETZEN

Das ITI Zentrum Deutschland lud zusammen mit den Mülheimer Theatertagen „Stücke 2022“ und mit Unterstützung des Goethe-Instituts vom 18. bis 27. Mai 2022 Übersetzer:innen deutschsprachiger Dramatik zu einer Werkstatt ein. Nach zwei digitalen Ausgaben fand die Werkstatt wieder vor Ort in Mülheim an der Ruhr statt.

Die Teilnehmer:innen waren: Salman Abbas (Indien), Amrita Dhara (Indien), Alice Do Vale (Brasilien), Mariam Gurzadyan (Armenien), Jayashree Joshi (Indien), Michal Kotrouš (Tschechische Republik), Chen Lyu (China), Ashani Ranasinghe (Sri Lanka), und Tatiana Zborovskaya (Russland). Mykola Lipisivitskyi, der Teilnehmer aus der Ukraine, konnte aufgrund des Krieges nicht anreisen.

Das Programm gestaltete sich vielfältig: In drei Seminarblöcken, widmeten sich die Teilnehmer:innen unter der Leitung und Moderation der Seminarleiterin Barbara Christ dem Stücktext „Lärm. Blinde sehen. Blinde sehen!“ von Elfriede Jelinek. Des Weiteren gab es ein Gespräch mit Helgard Haug, Autorin und Mitglied der Performancegruppe Rimini Protokoll, und ein Gespräch mit dem Autor Akin Emanuel Şipal. Ein weiterer Seminarschwerpunkt gehörte der tschechischen Autorin Radka Denemarková, die Aufschluss über ihre Arbeit als Autorin und Übersetzerin geben konnte, sowohl in einer Lesung als auch in einem Seminar, begleitet von ihrer Übersetzerin Eva Profousová.

Ergänzt wurde das dichte Programm mit zahlreichen Theaterbesuchen im Rahmen der Mülheimer Theatertage: „Zeugs“ von Raoul Biltgen, „Als die Welt rückwärtsgehen lernte“ von Lena Görelík, „All right. Good night.“ von Rimini Protokoll, „Lärm. Blinde sehen. Blinde sehen!“ von Elfriede Jelinek, „Mutter Vater Land“ von Akin Emanuel Şipal und „White Passing“ von Sarah Kilter. Außerhalb des Festivalprogramms wurde „DIE TONIGHT, LIVE FOREVER oder das Prinzip Nosferatu“ von Sivan Ben Yishai im Schauspiel Dortmund besucht. Einen wichtigen Teil der Werkstatt bildeten die Publikumsgespräche über die im Rahmen des Festivals besuchten Stücke, sowie die abschließende Jurydiskussion zur Vergabe des Mülheimer Dramatikpreis und KinderStückePreis.

### THEATERUEBERSETZEN.DE - INFORMATIONSPORTAL UND VERANSTALTUNGEN

Das Projekt theateruebersetzen.de fußt auf zwei Säulen: Information und Interaktion. Durch den Aufbau einer digitalen Wissens- und Kommunikationsstruktur wird das Informations-, Recherche- und Veranstaltungsangebot für die Akteur:innen aus den Bereichen Übersetzung und Theaterpraxis zusammengeführt, ausgebaut und online verfügbar gemacht. Der Informationsbereich mit den Themenschwerpunkten THEATER+ÜBERSETZUNG, THEATER+TEXT, THEATER+TRANSFER wurde mit dem Redaktionsteam bestehend aus Ulrike Syha, Yvonne Griesel und Friederike von Criegern konzipiert.

Der Bereich WISSEN A-Z wurde als Ergänzung zu den bestehenden Artikeln und Inhalten angelegt. Die hier veröffentlichten Einträge wurden vom Redaktions- und Organisationsteam verfasst.

Um die Zusammenarbeit von Theaterhäusern und Übersetzer:innen zu vereinfachen und den Theaterübersetzer:innen die Möglichkeit zu geben, leichter in ihrer Arbeit wahrgenommen zu werden, wurde die ÜBERSETZER:INNENDATENBANK konzipiert. Dort können sich Theaterübersetzer:innen ein Profil mit ihren Schwerpunktsprachen, bereits gesammelten Theatererfahrungen und weiteren beruflichen Erfahrungen anlegen. Über die Suchfunktion, können so beispielsweise Theaterhäuser, die eine:n Übersetzer:in oder Dolmetscher:in benötigen, passende Personen suchen und direkt kontaktieren.

**Projektleitung: Andrea Zagorski, Mitarbeit:**

**Fanette Macanda**

**Das Projekt wurde realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.**

**Als Wissensplattform informiert theateruebersetzen.de über die vielfältigen Aspekte im Zusammenspiel von Theater und Übersetzung und bietet Möglichkeiten zur internationalen Vernetzung.**

Am 3. März 2022 ging das Portal mit einem digitalen Launch online. Für die Datenbank für Übersetzer:innen haben sich insgesamt 141 Personen registriert. Die monatliche Besucher:innenzahl der Homepage bewegt sich zwischen ca. 80 und über 200 Personen.

Seit Veröffentlichung der Plattform theateruebersetzen.de wurden vor allem die Onlineformate weiterentwickelt. Etabliert wurde das monatliche Format LESERAUM, eine digitale Veranstaltung für Übersetzer:innen und Theatermacher:innen, bei dem jeweils zwei neuere Texte aus dem Bereich der deutschsprachigen Gegenwartsdramatik gemeinsam mit den Autor:innen vorgestellt werden. Die Teilnehmer:innen lesen gemeinsam Auszüge aus jedem Text und besprechen im Anschluss Inhalte, Fragen und die Möglichkeiten seiner Übertragung in andere Sprachen. An dieser digitalen Veranstaltung nehmen durchschnittlich 15 bis 20 Übersetzer:innen aus dem In- und Ausland teil.

Im Fokus der Reihe WERKRAUM steht die Vertiefung einzelner Fragen aus der Praxis des Übersetzens. Bisher konnte ein digitaler WERKRAUM zur gemeinsamen Übersetzungsarbeit an zwei dramatischen Texten, zur Übertitelung und zur Theaterübersetzung aus dem Deutschen in die unterschiedlichen spanischen Sprachvarianten Lateinamerikas angeboten werden.

Verschiedene internationale Szenen werden im DIALOGRAUM vorgestellt. Anknüpfend an die Tischgespräche beim Branchentreff 2022 im Maxim Gorki Theater Berlin werden Übersetzer:innen aus verschiedenen Sprachräumen, die dortige Kultur- und Theaterszene, aber auch das Aufkommen der jeweiligen Sprachen in der deutschsprachigen Theaterlandschaft genauer beschreiben. Der erste DIALOGRAUM fand mit der Übersetzerin Sandra Hetzel und der Theatermacherin Nora Haakh über den arabischen Sprachraum mit insgesamt 24 Teilnehmer:innen statt. Kommende Schwerpunkte liegen auf dem portugiesischen Sprachraum mit der Übersetzerin Katja Roloff und dem chinesischen Sprachraum mit der Übersetzerin Cao Kefei.

Die Teilnehmer:innen – sowohl des DIALOGRAUMS als auch des LESERAUMS setzen sich aus Übersetzer:innen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland und Theaterschaffenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen. Alle Veranstaltungen sind so konzipiert, dass es auch mit großer Zeitverschiebung möglich ist, an dem Online-Format teilzunehmen.

Für die zweite Hälfte des Jahres 2023 ist einer Weiterführung der bisher etablierten Online-Formate geplant. Strukturell soll die Plattform theateruebersetzen.de hinsichtlich des barrierefreien Zugangs überprüft und neu organisiert werden. Hier besteht die Idee konkrete Inhalte in leichter Sprache und in Gebärdensprachenverdolmetschung anzubieten. Grundsätzlich soll die Plattform auch weiterhin mit Inhalten gefüllt werden.

#### **BRANCHENTREFF THEATERÜBERSETZEN**

Der Branchentreff fand am 25. September 2022 in Kooperation mit dem Maxim Gorki Theater statt und war ein Angebot zum Austausch und zur Vernetzung für Theater:übersetzerinnen und Theaterschaffende.

Zentrale Themenschwerpunkte waren die aktuelle Situation von Übersetzung und Transfer in der praktischen Theaterarbeit, die Vorstellung und Vernetzung der verschiedenen Protagonist:innen und Übersetzer:innen im Bereich Theaterübersetzung, Barrierefreiheit im Theater und die Einführung der Theater- und Übersetzungsarbeit in anderen Sprach- und Kulturräumen.

Zur gegenwärtigen Lage von Übersetzung, Barrierefreiheit und Transfer im Theaterbetrieb wurden beim Eröffnungspodium Theaterschaffende aus den Bereichen Dramaturgie (Johannes Kirsten / Maxim Gorki Theater), Verlag (Judith Weißenborn / Felix Bloch Erben), Übersetzung (Sandra Hetzel), Regie (Wera Mahne) und Performance (Pia Jendreizik) befragt. Die Moderation übernahm die Übersetzerin und Theaterschaffende Lydia Dimitrow. Außerdem gab die Übersetzerin Barbora Schnelle einen Input zu aktuellen Fördermöglichkeiten. Der Begegnungsparcour diente der Vorstellung und Vernetzung von Übersetzenden, Theaterschaffenden und Institutionen. Anwesend waren: Bundesverband Freie



Darstellende Künste (BFDK), Bündnis Internationaler Produktionshäuser, Deutscher Übersetzerfonds (DÜF), Deutschsprachiges Komitee Eurodram, Drama Panorama, Dramaturgische Gesellschaft, Nicolai Produktion, Panthea, Performing Arts Programm Berlin (PAP), Sprachspiel, Deutscher Übersetzerfonds, VdÜ und der Verband der Theaterautor:innen (VTheA).

Der Schwerpunkt der Barrierefreiheit wurde bereits am Vortag eingeführt. Erstmals begleitete eine Gebärdendolmetscherin die Vorstellung „Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen“ am Maxim Gorki Theater.

Zum Branchentreff selbst gab es einen Input von Wera Mahne und Pia Jendreizik (als Eröffnung vor dem Podium) und einen Workshop zur BARRIEREFREIHEIT IM THEATER mit Gudrun Hillert (Gebärdensprachdolmetscherin) und Silja Korn (blinde Performerin) näher vertieft. Außerdem wurde das Podium, der Begegnungsparcour und der Workshop zur Barrierefreiheit in die deutsche Gebärdensprache live übersetzt.

Einblicke in die Theater- und Übersetzungsarbeit aus anderen Sprachräumen gaben in Tischgesprächen Nora Haakh und Sandra Hetzl (Arabisch), Blažena Radas (bosnisch-/kroatisch-/montenegrinisch- und serbische Sprache) und Katja Roloff (Portugiesisch).

**Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Deutschen Übersetzerfonds im Rahmen des Programms Neustart Kultur**

**Projektleitung: Andrea Zagorski, Koordination: Dorothea Lautenschläger, Mitarbeit und Social Media: Fanette Macanda**

[theateruebersetzen.de](http://theateruebersetzen.de)

## ITI ACADEMY

### EIN TRAINING- UND MENTORINGPROGRAMM FÜR DIE KOMMENDE GENERATION TRANSNATIONALER KÜNSTLER:INNEN UND KURATOR:INNEN

Die ITI Academy konnte 2022 als neues Projekt gestartet werden. Die Zukunft von Internationalität und Diversität in den Darstellenden Künsten wird in der ITI Academy verhandelt und Begegnungen und Diskurse initiiert, um die nächste Generation in den Darstellenden Künsten und besonders im ITI zu stärken sowie den transnationalen, zukunftsweisenden Austausch zu fördern. Dank eines Mittelübertrags von Restmitteln aus dem ITI Anteil des Budgets von Theater der Welt 2020/21 war es möglich, dieses Programm im Jahr 2022 zu beginnen und gemeinsam mit dem ersten Jahrgang der 20 Fellows in das Jahr 2023 weiterzugehen, auf eine Akademie-Woche während Theater der Welt 2023 hinarbeitend.

Über einen Open Call und einer aus ITI Vorstand, Mitgliedschaft und Geschäftsstelle fünfköpfig zusammengesetzten Jury hat das ITI von April bis Juni 2022 20 Künstler:innen und Kurator:innen gesucht, die ihre Arbeitsbasis momentan in Deutschland haben und sich selbst am Beginn ihrer transnationalen Arbeit sehen. Diese konnte ein transnationales Kulturnetzwerk sein, das aufgebaut werden sollte, ein transnationales Festival oder eine Kollaboration, eine translokale Ko-Produktion oder ein Projekt, das gleichermaßen lokal und international ist und sich zwischen den performativen Künsten und Community Building ansiedelt. Die 20 Fellows bringen diverse Erfahrungen und Wissensstände mit. Sie alle vereint das Interesse am transnationalen Arbeiten in den Darstellenden Künsten. Sie kommen aus ganz Deutschland, teils auch aus dem ländlichen Raum.

In den ersten zwei Modulen – die im Oktober 2022 und (von Dezember verschoben auf) Anfang Januar 2023 im Zeitraum des Geschäftsjahres 2022 stattgefunden haben – setzten sich die Fellows – teils mit externen Expert:innen und Gästen – kritisch mit der Konzeption, Planung und Umsetzung transnationaler Projekte in den Darstellenden Künsten (Theater, Schauspiel, Tanz und Musiktheater in all seinen Formen) auseinander. Die enge Zusammenarbeit mit dem Festival Theater der Welt 2023, seinem Team und den Institutionen gab dabei einen Einblick in die Arbeitsstrukturen und Werkzeuge eines großen, internationalen Festivals, das sich mit seiner Ausgabe 2023 gerade selbst neu erfindet.

**Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Referat K 27**

Die ersten zwei Module der ITI Academy 2022/23 im Überblick:

#### MODUL 1: KONZIPIEREN

13.10. - 16.10.2022, FRANKFURT AM MAIN

- Conceptualising a festival: What is a festival? Mission and identity. (Workshop)  
- Nora Amin (Performerin, Choreografin, Autorin, Theaterregisseurin und Kulturpolitikwissenschaftlerin)
- Conceptualization Theater der Welt 2023 and Transnational scope: What it entails (Gespräch und Stadtspaziergang)  
- Hanna Steinmair (Dramaturgin bei THEATER DER WELT 2023)
- Socio-political & cultural discourse: How a festival embodies ideology & cultural/artistic identities // Structural framework conditions of cultural policy in Germany (Lecture)  
- Dr. Nicola Scherer (Dozentin, Künstlerin, Kuratorin und Kulturmanagerin)
- Dimensions of Sustainability in Transnational Collaboration & Visions for hybridity & mobility as identity (Talk)  
- Felix Sodemann und Sebastian Hoffmann (touring artists)

#### MODUL 2: KURATIEREN

13.01. - 15.01.2023, BERLIN

- Intersectional diversity (Workshop)  
- Dr. Özlem Canyürek (freiberufliche Kulturpolitik-Forscherin und Dozentin)
- Creating New Curational Practices of Sustainability and Care in the Era of Climate Change (Online Talk)  
- Faisal Kiwewa (Bayimba Foundation) und Dr. Bettina Sluzalek (Ludwigsburger Schlossfestspiele)
- Curational Concept of "Theater der Welt 2023" Offenbach-Frankfurt am Main (Talk)  
- Chiaki Soma (Programmdirektorin THEATER DER WELT 2023)
- Creating programmes as a creative practise & identity development. The challenges of the transcultural work of PENG0 e.V. (Workshop)  
- Innocent Buregeya, Annika Rachor und Umuhire Isakari (Mitglieder von PENG0)

Ergänzt wurde das Fellowship über das Mentoring-Programm. Entsprechend der individuellen Bedürfnisse und Erfahrungen der einzelnen Teilnehmer:innen stehen 20 erfahrene Theaterschaffende, Kurator:innen und Aktivist:innen in zehn einstündigen One-to-One Sessions den Fellows in ihrer professionellen Entwicklung beratend zur Seite.

Diese beiden ersten Module waren dabei der Beginn eines gemeinsamen Weges, der sich über zwei weitere Module (März und Mai 2023) fortgesetzt hat und in der ITI Academy Week mündet. Die Academy Week, die flankierend zum Festival Theater der Welt 2023 im Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main stattfindet, soll den Höhepunkt der ITI Academy bilden. Die Aus- und Verhandlung dieses Rahmens und Raumes hat das Zusammenkommen, die Kommunikation und die Arbeit der Fellows bereits in den ersten beiden Modulen geprägt. Gestaltet von ihnen selbst, ist die Academy Week auch ein Moment, in dem sie mit einer interessierten Öffentlichkeit ihre wegweisenden Ideen teilen können, Debatten der Gegenwart aufgreifen und weiterführen und als Künstler:innen und Kurator:innen sichtbar werden können.

**Projektleitung: Malin Nagel**

[iti-germany.de/begegnung-austausch/die-iti-akademie](http://iti-germany.de/begegnung-austausch/die-iti-akademie)

## STUDIO2

Im STUDIO2, dem offenen Arbeits- und Rechercheraum der freien Darstellenden Künste des ITI im Kunstquartier Bethanien, konnten 2022 vielfältige Projekte und Programme der praktischen Tanz- und Theaterarbeit umgesetzt werden.

Als künstlerischer Begegnungsraum für die Erprobung performativer, dokumentarischer und interdisziplinärer Ideen ist das STUDIO2 oft Ausgangspunkt für künstlerische Experimente und Produktionen, die auf den Bühnen Berlins präsentiert werden. Neben der fortlaufenden künstlerischen Probenarbeit und einem vielfältigen Workshopangebot fanden 2022 im STUDIO2 wöchentlich dreizehn kuratierte Kursformate zur Vermittlung von Tanz- und Theater Techniken für Anfänger:innen, Fortgeschrittene und Profis statt, die einen festen Bestandteil des STUDIO2-Programms darstellen.

Zur weiteren Profilentwicklung wurde 2021 zum ersten Mal ein eigenes STUDIO2-Residenzprogramm konzipiert, welches 2022 in Form zweier Residenzen erfolgreich umgesetzt wurde. Die Residenzen richten sich an national und international arbeitende Künstler:innen aus den Bereichen Tanz, Performing Arts und Performance Art (auch interdisziplinär), die am Anfang ihrer professionellen Tätigkeit stehen. Das Programm ermöglicht eine ergebnisoffene künstlerische Arbeit ohne Produktionszwang im Zentrum Berlins. Aus den zahlreichen Bewerbungen wurden zwei Künstler:innen, Laura Faiß und Elena Rose Light, ausgewählt, die jeweils im Rahmen von einer zweiwöchigen Residenz im STUDIO2 und der Mediathek für Tanz- und Theater zu einem eigenständig gewählten Thema performativ geforscht haben. Hierbei erhielten sie organisatorische, inhaltliche sowie technische Unterstützung durch das Team des STUDIO2 sowie dem zur Mediathek für Tanz und Theater gehörenden Medienstudio. Beide Residenzen endeten in öffentlichen Formaten, die während der Residenz entwickelt wurden. Das Programm soll 2023 weitergeführt werden und eine Erweiterung in Form einer internationalen Kooperation erfahren.

Weiter profiliert wurde vom 18. bis 24. September 2022 das in langjähriger Zusammenarbeit mit dem ehemaligen MCB und der Plateforme für deutsch-französische Kunst aufgebaute deutsch-französische Kooperationsprojekt „Atelier Physisches Theater“, bei dem junge Akteur:innen aus Deutschland und Frankreich in Workshops zu praktischen Methoden eines körpersprachlich geprägten Theaters zusammenfinden. Über das Jahr verteilt wurden im STUDIO2 zwei Workshopformate realisiert, um den gegenseitigen Austausch zwischen jungen internationalen Künstler:innen zu ermöglichen. Beide Workshops fanden ihren Abschluss in öffentlich beworbenen Werkschauen.

Mit seinem Mischangebot in Form von Proben, Workshops, Kursen und Kooperationen mit aufstrebenden Künstler:innen ist das STUDIO2 ein in der Berliner Probenlandschaft fest etablierter Ort für nationale und internationale tanz- und theaterpraktische Projekte und als solcher Teil der vom Performing Arts Programm des LAFT (Landesverband Freie Darstellende Künste Berlin) initiierten „Proberaumplattform“. Des Weiteren wurde 2022 die Kommunikation zwischen dem STUDIO2 und der Kulturraum GmbH, welche sich innerhalb Berlins für künstlerische Raumvermittlung und Raumerhalt einsetzt, vertieft. Diese Form der Netzwerkarbeit ermöglicht den Austausch zwischen den Akteur:innen der Berliner Szene und trägt somit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der STUDIO2-Arbeitsstrukturen bei.

**Das STUDIO2 wurde im Jahr 2022 in 3187 Stunden von 9482 Personen im Rahmen von praktischen Proben, Workshops und regelmäßige Kursformate genutzt. Auf die Residenzen haben sich jeweils über 100 Personen / Gruppen beworben.**

**Projektleitung: Christine Henniger**  
**Koordination: Lene Gaiser**

**[studio2.iti-germany.de](http://studio2.iti-germany.de)**

**Gefördert durch das Referat K22 (jetzt K27) der BKM.**

## **WANDERAUSSTELLUNG „DIALOG UND AUSEINANDERSETZUNG, UMGESTALTUNG UND STÄRKUNG – THEATERARBEIT JENSEITS DER METROPOLN“ IM NACHGANG ZUM THEATERPREIS DES BUNDES**

Ausgehend von der Idee, der Vielfalt der innovativen Formate während der Pandemiezeit eine besondere Würdigung zu verleihen, wurde im Nachgang zur Preisverleihung des Theaterpreis des Bundes die Wanderausstellung „Dialog und Auseinandersetzung, Umgestaltung und Stärkung – Theaterarbeit jenseits der Metropolen“ geplant und umgesetzt. Das Ziel war es dabei nicht nur, die bisher ausgezeichneten Theater vorzustellen, sondern eine kuratorische Form für den Themenkomplex Theaterarbeit „jenseits der Kulturmetropolen“ zu finden. Mit diesem Gedanken entstand ein S-förmig aufklappbarer Theaterkoffer, dessen vier Innenseiten verschiedenartig bespielt wurden.

Neben Einblicken in die Arbeit der bisher mit dem Theaterpreis des Bundes ausgezeichneten Häuser, wurde in verschiedenen Formaten und mit künstlerischen Beiträgen gezeigt und erlebbar gemacht, wie Theaterarbeit unter verschiedenen lokalen Gegebenheiten und Strukturen gestaltet wird, wie Künstler:innen mit diversen Stadt- und Landgesellschaften in den Dialog treten und was für ein Ort die „Bühne“ alles sein kann. Neben einem digitalen Theaterpreis-Archiv, abrufbar über einen Touch-Screen, waren außerdem zu sehen: „HIER DRAUßEN“, eine filmische Reflexion des Kollektivs theatrale subversion über die eigenen Arbeitsstrukturen und -prozesse, über die Zusammenarbeit mit Institutionen und über das Freie Produzieren jenseits der großen Metropolen, DIY „DIORAMA\_“, ein Bühnenbildmodell zum Anfassen und selber Spielen der eng mit dem Preisträgertheater Schaubude assoziierten Künstlerin Larissa Jenne, „Eine Kunst der Beziehungen“, ein Glossar des Theaterwissenschaftlers und Künstlers Micha Kranixfeld zur Theaterarbeit auf dem Land sowie Illustrationen durch die Künstlerin Anja Riese.

Aufgrund der Pandemie im Winter 2021/2022 musste der ursprüngliche Ausstellungsstart, der 31. Januar 2022, auf den 4. April 2022 verlegt werden. Die Eröffnung fand im Salzlandtheater, Staßfurt, statt. Anschließend war die Ausstellung in den Foyers von neun der elf 2021 ausgezeichneten Theater sowie am ITI zu sehen.

Die Rückmeldungen zu den Ausstellungen waren durchweg positiv. Die Theater merkten an, dass durch die Ausstellung eine Sichtbarkeit für den Theaterpreis des Bundes und für den Themenkomplex „Theaterarbeit jenseits der Metropolen“ geschaffen werden konnte, die ansonsten nicht vorhanden gewesen wäre.

**Projektkoordination: Felix Sodemann**



# INFORMATION UND WISSEN

Kompetenz für internationale Theaterarbeit bedeutet Informationen zu sammeln und verfügbar zu machen: für Künstler:innen, Kulturschaffende und Politik.

## TOURING ARTISTS

touring artists ist ein Beratungs- und Informationsangebot für international arbeitende Künstler:innen.

*Gefördert durch das Referat K33 der BKM.*

Im vergangenen Jahr wurde das Programm – im zweiten Jahr einer zweijährigen Förderphase – deutlich ausgebaut und erweitert, um die Bedürfnisse von international tätigen Künstler:innen und Kulturschaffenden zu unterstützen.

Neben der Fortführung des Beratungsangebots, der Aktualisierung und Neuer-schließung von redaktionellen Inhalten und dem Durchführen von Workshops wurde 2022 der Relaunch der neuen Website abgeschlossen. Zudem wurde die internationale Vernet-zung ausgebaut.

Mit einem komplett neuen Design und einer verbesserten Strukturierung der Inhalte bietet [www.touring-artists.info](http://www.touring-artists.info) den Besucher:innen einen benutzerfreundliche-ren Einstieg in die Recherche zu allen administrativen Fragen des internationalen Arbei-tens. Der Fokus der Website wurde erweitert, indem aktuelle Themen sowie die Aktivitäten von touring artists, wie z.B. Workshops, stärker in den Vordergrund gerückt wurden. Besondere Erwähnung soll auch die Implementierung des Step-by-Step-Guides finden, der Künstler:innen bei allen Aspekten ihrer internationalen Aktivitäten unterstützt und per-sönlich zugeschnittene Informationen bietet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Erschließung neuer redaktioneller Inhalte. Die Texte zum Thema Schengen-Visum wurden ausgebaut, um Künstler:innen bei den komplexen Anforderungen von Reisebestimmungen zu unterstützen. Ebenso wurde der Baustein zum Thema Sozialversicherung umfassend aktualisiert. Darüber hinaus lag ein besonderes Augenmerk auf der Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine, für die relevante Informationen zur Verfügung gestellt wurden, um bürokratische Hürden so gut wie möglich abzubauen.

Im Jahr 2022 wurde auch die Broschüre „touring artists To Go: Der Reisebeglei-ter“ überarbeitet und neu aufgelegt. Diese Broschüre ist ein unverzichtbares Handbuch für Künstler:innen, die international unterwegs sind, und bietet umfassende Informationen zu Visa, Aufenthaltsbestimmungen, kulturellen Gepflogenheiten und vielem mehr.

Wie auch in den vergangenen Jahren lag ein Schwerpunkt auf der intensiven Kom-munikation über soziale Medien. Wir haben unsere Präsenz auf verschiedenen Plattformen ausgebaut und konnten dadurch eine breitere Öffentlichkeit erreichen. Durch die regelmä-ßige Veröffentlichung relevanter Inhalte, Neuigkeiten und Veranstaltungshinweise haben wir unseren Dialog mit Künstler:innen und Kulturschaffenden verstärkt und die Sichtbar-keit von touring artists weiter gesteigert.

Darüber hinaus waren unsere Teammitglieder als Expert:innen und Work-shop-leiter:innen zu zahlreichen Veranstaltungen eingeladen. Wir durften unsere Ex-pertise auf renommierten Plattformen wie dem Bund der Freien Darstellenden Künste (BFDK), dem Landesverband freie darstellende Künste Hamburg (LAFT Hamburg), der Martin-Roth-Initiative und dem Goethe-Institut im Exil präsentieren.

Kern der Arbeit von touring artists ist nach wie vor auch die Beratungsarbeit. Hier beobachten wir eine kontinuierliche Steigerung. Für das Kernprojekt touring artists (innerhalb dessen die temporäre Mobilität von oder nach Deutschland beraten wird) gingen 566 Beratungsanfragen ein. 29,7 % der Anfragen kamen aus dem Bereich Musik, 25,4 % aus dem Tanz, 22,8 % aus dem Theater und 17,3 % aus dem Bereich bildende Kunst. Im Vordergrund stehen die Themen Steuern (59,5 % aller Anfragen), Visum & Aufenthalt (26,9 %) sowie Sozi-alversicherung (26,0 %).

Die Zusammenarbeit der Mobility Information Points (MIPs) innerhalb des On The Move-Netzwerkes wurde 2022 ausgebaut. Es fanden Online-Treffen im sechswöchigen Rhythmus statt, bei denen sich nicht nur zur eigenen Arbeit ausgetauscht wurde, son-dern auch aktuelle Änderungen von Regelungen und Gesetzen im internationalen Kontext beobachtet und diskutiert wurden. Am 6. April fand ein Treffen zwischen den MIPs und

**Projektkoordination: Felix Sodemann**

[touring-artists.info](http://touring-artists.info)

**Gefördert im Rahmen des Programms „Welt-offenes Berlin“ durch den Berliner Senat für Kultur und Europa.**

Matthias Oel (Director DG Home der EU) sowie weiteren Vertreter:innen der EU statt, bei dem die MIPs ihre Anliegen und dokumentierten Bedenken zur Visa-Vergabe für Künstler:innen vortrugen.

## INTERNATIONAL ARTISTS INFO BERLIN (IAIB)

IAIB wurde als Tochterprojekt von touring artists etabliert und bietet Hilfestellungen für Künstler:innen (vor allem aus Krisenländern), die nach Berlin gekommen sind und versuchen hier Fuß zu fassen. Im Jahr 2022 konnten das Projekt IAIB durch eine Förderung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa im Rahmen des Programms Weltoffenes Berlin weitergeführt werden, das Beratungsangebot wurde ausgebaut und die Workshopreihe der Monthly Meet-Ups fortgesetzt.

Die Nachfrage an Beratung für diese Zielgruppe ist 2022 weiter gestiegen. Insgesamt gingen hier 322 Beratungsanfragen ein. Anfragen kamen insbesondere von Künstler:innen aus Russland, der Türkei, Iran und der Ukraine sowie aus Brasilien und Syrien. Wie auch in den Vorjahren hat IAIB Fellows des Förderprogramms Weltoffenes Berlin zu den Themen Vertragsgestaltung, Steuern und KSK beraten.

Das Monthly Meet-Up wurde größtenteils in Präsenzform in der Mediathek des ITI durchgeführt. Hierfür wurden regelmäßig Expert:innen aus verschiedenen Feldern eingeladen, unter anderem zu den Themen Proberäume, Veranstaltungs-Off-Locations, Produktion in den Freien Darstellenden Künsten, KSK, Festivals, Arbeiten außerhalb Berlins, Internationalisierung und zu Verwertungsgesellschaften. Unter dem Titel „Fuß fassen in Deutschland“ wurde ein Online-Workshop für afghanische Kulturschaffende mit Simultanübersetzung nach Dari veranstaltet. Ein ähnliches Konzept verfolgte ein in Kooperation mit Kreativ Kultur Berlin veranstalteter Informationsworkshops für ukrainische Kulturschaffende, ebenfalls mit Simultanübersetzung.

Team-Mitglieder von IAIB sind regelmäßig als Expert:innen eingeladen worden, Workshops für externe Organisationen durchzuführen.

Unter dem Baustein „Neu in Berlin“ wurden redaktionelle Inhalte für die Zielgruppe auf der neuen touring artists Website besser gebündelt.

**Projektkoordination: Felix Sodemann**

**Gefördert durch die „Brexit Adjustment Reserves“ der Europäischen Kommission, bereitgestellt durch das Referat K33 der BKM.**

## BREXIT INFOPPOINT

Unter dem Titel Brexit Infopoint wurde ein neues Unterprojekt zu touring artists 2022 mit dem Ziel gestartet, Künstler:innen und Kulturschaffende zu unterstützen und zu beraten, die von den Folgen des Brexit betroffen sind.

Gemeinsam mit Expert:innen wurden Texte erstellt, die die neuen administrativen Rahmenbedingungen des Austausches erläutern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf Visum- und Zollfragen. Ergänzt werden diese Texte durch Case Studies von Künstler:innen, die von Erfahrungen bei der Ein- bzw. Ausreise nach UK oder nach Deutschland berichten.

Enger Austausch hierzu besteht mit der Partnerorganisation Arts Info Point UK, die der Gegenpart des Brexit Infopoints auf der UK-Seite ist. Gemeinsam mit AIP UK werden akute Probleme und Fälle besprochen sowie weitere Textbausteine erarbeitet.

Es fanden regelmäßig Online-Vernetzungstreffen statt, bei denen sich Kulturschaffende zur aktuellen Situation austauschen konnten. Im Dezember 2022 organisierte das Team des Brexit Infopoint eine zweitägige Arbeitssession für die Mobility Information Points in Berlin, bei denen sich intensiv zu den oben genannten Fragestellungen ausgetauscht wurde und administrative Workarounds und kulturpolitische Verbesserungsvorschläge erarbeitet wurden.



Für den Brexit Infopoint wurde ein besonderes Beratungskontingent bereitgestellt.

Der Brexit Infopoint wird auch 2023 fortgeführt. Im September wird ein zweitägiges Symposium in Hamburg stattfinden.

**Projektkoordination: Felix Sodemann**

## ARCHIV UND PRAXIS

### ZUGANG ZU DEN PERFORMATIVEN KÜNSTEN DURCH DIGITALISIERUNG, VERNETZUNG, DISKURS UND FORSCHUNG

Der Arbeitsbereich Archiv und Praxis bietet in seiner Verbindung der Mediathek für Tanz und Theater – als Ort der Recherche und theoretischen Forschung – des Medienstudios – als Ort der technisch-digitalen Wissenssphäre – und des STUDIO2 – als Ort der künstlerischen Praxis – die Möglichkeit zur interdisziplinären Aushandlung und Vermittlung wissenschaftlich-akademischer, technisch-informationswissenschaftlicher und kunstpraktischer Phänomene in den performativen Künsten. Dabei waren es sowohl bestehende nationale und internationale Projektkooperationen als auch neu entwickelte Partnerschaften, die die Arbeit an der Schnittstelle der Arbeitsfelder Zugänglichkeit, Vermittlung, Digitalisierung und Enthierarchisierung der Künste bestimmten.

Im Projekt Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste wurde 2022 die Entwicklung des Symposiums „Aufspüren, bewahren, verzeichnen“, das in der Akademie der Wissenschaften in München stattfand, kuratorisch beraten und begleitet. Im Jahr 2022 wurde auch der Start des dreijährigen Projekts „Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste“ inhaltlich-fachlich und strukturell im Aufbau begleitet.

Im Jahr 2022 konnte mit dem Runden Tisch Berliner Theaterarchive erstmalig die Realisierung einer zunächst projektbezogenen Förderung für die Stärkung des Verbunds durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa in Berlin erreicht werden. Die Umsetzung des Projekts ist für das Jahr 2023 geplant. Neben der regelmäßigen Koordination der Treffen des Organisationsteams wurden auch die Treffen des Runden Tisches vom ITI aus koordiniert.

Das in Zusammenarbeit von Verbund deutscher Tanzarchive und Kulturstiftung der Länder initiierte Projekt „Tanz-Gedächtnis-Digitalität“ wurde im Jahr 2022 vertieft und die Zusammenarbeit mit dem Studiengang Archivwissenschaft der FH Potsdam zu diesem Projekt fortgesetzt.

2022 war das ITI wieder Partner in der Umsetzung der dritten Ausgabe des von TheSiD (Theatersammlungen in Deutschland e.V.) und AG Archiv der Gesellschaft für Theaterwissenschaft koordinierten Forums „Sammlung trifft Forschung“, in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt „Theaterbezogene Sammlungen und Archive im Dialog mit Institutionen der künstlerischen Lehre“.

Im Rahmen der SIBMAS Konferenz (internationaler Verbund der Theatersammlungen und -bibliotheken), die 2022 in Warschau stattfand, wurde ein Beitrag des ITI in Kooperation mit dem Fachinformationsdienst Darstellende Kunst eingeladen, der Fragen der Widerspruchlichkeit in archivischen Metadaten verhandelte.

**Wird realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.**

**Projektleitung: Christine Henniger**  
**Technische Koordination: Maxim Wittenbecher**

[iti-germany.de/information-wissen/mediathek-theaterarchive.de](http://iti-germany.de/information-wissen/mediathek-theaterarchive.de)  
[theaterarchiv.org](http://theaterarchiv.org)  
[tanzarchive.de](http://tanzarchive.de)

## MEDIATHEK FÜR TANZ UND THEATER

Die Mediathek für Tanz und Theater (MTT) ist eine der größten Sammlungen audiovisueller Dokumentationen und Archivmaterialien rund um die zeitgenössischen performativen Künste. Öffentlich zugänglich bietet sie Besucher:innen fachkompetente Beratung, Einführungsangebote sowie die Möglichkeit zur Einzel- und Gruppensichtung.

Als Gesprächs- und Rechercheraum ist die MTT Ort der Vernetzung und des künstlerisch-wissenschaftlichen Austauschs. Unter anderem wurde mit den Künstler:innen Sasha Portyannikova und Nitsan Margalioth 2022 das NPN-Stepping-Out-geförderte Symposium „Moving Margins II“ in den Räumen der Mediathek und des Studio2 umgesetzt, das die Befragung marginalisierter künstlerischer Positionen in Tanzarchiven in den Fokus nahm

**Wird realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.**

**Im Jahr 2022 umfassten die öffentlich zugänglichen Bestände der Mediathek für Tanz und Theater rund 12.550 Titel, wobei rund 250 neue Datensätze hinzugefügt wurden sowie rund 900 existierende Datensätze überarbeitet wurden.**

**Rund 1.350 Besucher:innen haben die Mediathek im Rahmen von Fach-Veranstaltungen, Beratungen, Gruppen- und Einzelrecherchen im Jahr 2022 genutzt.**

**Projektleitung und Koordination: Christine Henniger**  
**Studentische Mitarbeit: Nelly Haag (bis Juni 2022)**

**Onlinekatalog: [archiv.mimecentrum.de](http://archiv.mimecentrum.de)**

**Wird realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.**

**Koordination: Maxim Wittenbecher**  
**Technische Mitarbeit: Michel Barre**

und in künstlerischen sowie Forschungsarbeiten von internationalen Tanzkünstler:innen aktive Perspektivwechsel forderte.

Im Rahmen des künstlerischen Langzeitprojekts „Radiochoreography“ der Künstlerin Netta Weiser konnten Techniken des auditiven Zugangs zu den performativen Künsten in einer Radioausstrahlung im Rahmen des Performing Arts Programms Berlin in Kooperation mit Radiosender reboot.fm ausgetestet werden.

Im Jahr 2022 konnten in der Mediathek diverse Gruppenformate und Seminare durchgeführt werden. Neben Fachtreffen des Runden Tisch Berliner Theaterarchive, des Runden Tisch Tanz Berlin wurden Einführungen für Seminare angeboten. Das Archiv Theater der Welt wurde im Jahr 2022 mehrfach Teil von Forschungsseminaren. Mit dem theaterwissenschaftlichen Institut der Universität Mainz, der dortigen Mitarbeiterin Dr. Annika Wehrle, wurde dabei ein praxisbezogenes Seminar entwickelt, das die Kuration der Archivierung von Festivals mit Mitteln der archivischen Recherche untersuchte.

Der Katalog der MTT dient dem öffentlichen Zugang zu Informationen und Medien, die sich in der Mediathek befinden. Auch im Jahr 2022 wurden die Katalogeinträge erweitert sowie existierende Daten im Rahmen der Retrodigitalisierung erheblich verbessert. Technische Aktualisierungen, Feature-Anpassungen und Wartungen wurden für den Online-Katalog umgesetzt.

2022 konnten erneut wichtige künstlerische Videobestände in die Mediathek übernommen werden. Die MTT erweitert damit stetig ihr vielfältiges und weitreichendes Angebot zur zeitgenössischen Szene der Darstellenden Künste.

## DAS MEDIENSTUDIO DES ITI

Das Medienstudio ist der Digitalisierungs- und Dokumentationsbereich des ITI. In seiner Ausrichtung ist es eng mit der Arbeit der Mediathek für Tanz und Theater verbunden, wirkt dabei für alle Bereiche des ITI, die sich mit digitalen Fragestellungen beschäftigen.

Die Mitarbeiter:innen des Medienstudios sind Ansprechpartner:innen für interne und externe Projekte in Fragen von Digitalprozessen, Digitalisierungsvorhaben, Dokumentationsprozessen und Programmierungskonzepten. Beratungen zu Digitalprozessen werden dabei für Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und andere künstlerisch ausgerichtete Institutionen angeboten.

Professionell werden im Medienstudio Video- und Fotodigitalisierung, -schnitt und -archivierung vorbereitet und durchgeführt. Insbesondere Digitalisierungsarbeiten für die Mediathek für Tanz und Theater, das Archiv des ITI-Festivals Theater der Welt, sowie das eigene historische ITI-Archiv werden koordiniert und umgesetzt.

Auch im Bereich der Umsetzung digitaler Veranstaltungen hat das Medienstudio wesentlich die Arbeit der Einzelbereiche des ITI unterstützt. Außerdem wurden mehrere diskursive als auch künstlerische Veranstaltungen filmisch dokumentiert wobei unter anderem automatisierte Methoden zur Videodokumentation von Tanzperformances als Erweiterung klassischer Methoden erprobt wurden.

Die Arbeiten der Retrodigitalisierung und digitalen Bereitstellung der Medien an den Terminals der Mediathek nehmen einen Großteil der Digitalisierungszeit in Anspruch. Dieser umfangreiche Prozess der Nachdigitalisierung von analogen AV-Medien ist durch die langwierigen Prozesse der archivgerechten Digitalisierung besonders ressourcenintensiv. Über rund 9 TB an digitalem Material sind als Resultat von Retrodigitalisierung audiovisueller Medien aus den existierenden analogen Beständen entstanden.

Durch seine langjährige Mitwirkung in digitalen Vernetzungsprojekten konnte sich das Team des Medienstudio mit seiner Expertise auch 2022 an gegenwärtigen Diskussionen beteiligen und für die Entwicklungen zu technischen Standards und Beschreibungsstandards in den Darstellenden Künsten einsetzen. Regelmäßige Austauschformate finden dabei mit nationalen und internationalen Partner:innen der Informationswissenschaft, aus GLAM-Institutionen und den Digital Humanities statt.

Zu weiteren Aktivitäten im wissenschaftlichen Bereich zählen die Mitarbeit in Arbeitsgruppen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur NFDI4C sowie in der Standardisierungs-AG Performing Arts im Rahmen der gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek.

[iti-germany.de/beratung-foerderung/mediastudio](https://iti-germany.de/beratung-foerderung/mediastudio)

## MEDIATHEKEN VERNETZEN

Im Jahr 2022 konnten wichtige Schritte für das Projekt „Mediatheken der Darstellenden Kunst digital vernetzen“, eine Kooperation des ITI/MTT mit dem Fachinformationsdienst Darstellende Kunst (FID) sowie dem theaterwissenschaftlichen Institut der Universität Wien (TFM), in Zusammenarbeit mit den theaterwissenschaftlichen Instituten der Freien Universität Berlin, der Universität Bayreuth, der Universität Gießen und der LMU München, umgesetzt werden.

Ziel des Projekts „Mediatheken vernetzen“, das seit 2021 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird, ist es, einen zentralen Zugang für Forscher:innen und Studierende zu schaffen, der es ermöglicht, Informationen zu audiovisuellen Medien und den in ihnen repräsentierten Aufführungen, Performances und Ereignissen der Darstellenden Kunst zu recherchieren sowie zukünftige Forschungsprojekte auf Basis der Datenbestände von Mediatheken zu ermöglichen.

Die Entwicklung eines prototypischen Workflows für Aggregation, Mapping, Vernetzung und Anreicherung von Mediathekmetadaten wurde durch die Partnerinstitutionen MTT und TFM im Laufe dieses Jahres durchgeführt. Überprüft wurden dabei auch die Datenqualitäten der Datenpartner:innen. In Einzelgesprächen mit den Partner:innen konnten Verwendungsparameter der oft selbst entwickelten Verzeichnungssysteme evaluiert und im Aggregationsprozess berücksichtigt werden.

Aufbauend auf diesem Workflow konnten erste Evaluierungsmaßnahmen durch das Projektteam selbst, darüber hinaus aber auch in Zusammenarbeit mit der FH Mainz und dem dortigen Studiengang Gestaltung umgesetzt werden. In einem fünftägigen Datathon haben sich Informationswissenschaftler:innen und Programmierer:innen in Mainz zusammengefunden, um den entwickelten Workflow zu testen und in mehreren Einzelgruppen Kulturhacks für die vorhandenen Daten zu konzeptionieren. Der Datathon war ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Datenmodells und der Plattform mvdk.

Im Herbst des gleichen Jahres wurde mit den beteiligten universitären Partner:innen ein Workshop zum Datenzugang durchgeführt, der an die Ergebnisse und Ausführungen der von iRights-Law (Eine auf digitales Kulturrecht spezialisierte Anwaltskanzlei,) durchgeführten Expertise zum Zugang zu audiovisuellen Medien in Mediatheken anknüpfte.

Die Veröffentlichung der Zwischenergebnisse und Handreichungen, die im Rahmen des Projekts entwickelt werden, erfolgt über regelmäßige Präsentationen auf Fachkonferenzen und Symposien. Darüber hinaus begleitet ein wissenschaftlicher Blog die Arbeitsprozesse im Projekt und gibt regelmäßig Auskunft über Ergebnisse des Projekts, die so für alle Interessierten verfügbar werden.

*Das Projekt wird finanziert aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG.  
Projektzeitraum: 01.05.2021-31.12.2023*

*Projektleitung: Christine Henniger  
Technische Koordination: Maxim Wittenbecher*

[mvdk.hypotheses.org](https://mvdk.hypotheses.org)  
[iti-germany.de/information-wissen/mediatheken-ernetzen](https://iti-germany.de/information-wissen/mediatheken-ernetzen)

## THEATER IM NEUEN EUROPA FESTIVAL DIVADLO PLZEN 2022 - COLLOQUIUM UND THEATERAUFZEICHNUNGEN

Auf Initiative von Erhard Ertel, Thilo Wittenbecher (Berlin) und Jaroslav Prokop (Prag) wurde im Frühjahr 2022 in mehreren Arbeitstreffen in Prag die Idee entwickelt, anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Festivals Divadlo Pilsen sowie des 2002 begonnenen jährlichen Kooperationsprojekts des deutsch-tschechischen Videoworkshops ein öffentliches Colloquium zu veranstalten und die audiovisuelle Dokumentation von Aufführungen des Festivals als deutsch-tschechische Kooperation wieder aufzunehmen. Das Projekt wurde in

**Das Projekt wurde aus Projektmitteln des ITI (Arbeitsbegegnungen) und Spenden finanziert. Die Videoausrüstung stellte die BHT zur Verfügung, die Tontechnik kam vom ITI. Die Unterbringung- und Veranstaltungskosten vor Ort trug das Festival Divadlo Plzen.**

Abstimmung mit der Festivalleitung, der Theaterabteilung des Arts- and Theatre-Institute Prag, das auch Sitz des tschechischen ITI-Zentrums ist, dem Medienlabor des Instituts für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin und der Berliner Hochschule für Technik (BHT) vorbereitet. Das Colloquium fand ganztägig am 14. September 2022 unter dem Titel „Audiovisuelle Aufzeichnungen theatraler Inszenierungen. Audiovizuální / fotografické záznamy divadelních inscenací“ im Konferenzraum des Kulturzentrums Südbahnhof statt. Es war dem Co-Gründer des 20-jährigen Videoworkshops Jan Roubal gewidmet. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Generalmanager des Festivals, Zdeněk Pánek. Den Beiträgen und der Diskussion folgten ca. 50 Personen. Alle Vorträge und Diskussionen wurden durch deutsch-tschechische Moderatorenteams begleitet und aufgezeichnet. Der Audio-mitschnitt sowie die eingesandten Redemanuskripte werden vom ATI in Prag archiviert.

Die studentischen Teams aus Berlin und Brno zeichneten insgesamt 19 Aufführungen des Festivals auf. Hinzu kam durch das Berliner Team der Mitschnitt einer Szenenprobe und eines Publikumsgesprächs von und mit Robert Lepage, weiterer Publikumsgespräche mit Victor Bodo und Ensemble sowie mit den Darsteller:innen der Inszenierung von Christoph Marthaler.

## PRESSE UND ÖFFENTLICHKEIT

2022 ist vor allem Zuwachs auf der Plattform Instagram zu verzeichnen. Dort ist das ITI und seine Projekte mit fünf Kanälen (iti.germany, studio2\_iti\_berlin, touring.artists, theaterpreisdesbundes, theaterderwelt) vertreten, die überwiegend seit Ende 2021 bespielt werden. Diese informieren und interagieren bereits mit über 6.500 Follower:innen (eine Steigerung um 112% im Vergleich zu 2021) über die verschiedenen Aktivitäten und Projekte des ITI. Dadurch kann sichergestellt werden, dass verschiedene Ziel- und Interessensgruppen bedient werden können. Insgesamt kann das ITI Ende 2022 mit allen Projekten und Plattformen (4 Facebook- und 5 Instagramkanäle) auf eine Zahl von 17.687 Follower:innen schauen.

Die Hauptpräsenz des ITI auf Instagram und Facebook vereinte am Jahresende zusammen 6.500 Follower:innen (Stand 12. Dezember 2022). Allein auf Instagram konnte ein Zuwachs von über 132 % erreicht werden. Es waren 95,4% app-übergreifende individuelle Follower:innen zu verzeichnen, was darauf schließen lässt, dass je nach Plattform verschiedene Zielgruppen erreicht werden konnten. So werden die Beiträge im Bereich Übersetzung sehr stark auf Facebook aufgerufen, wohingegen Beiträge zur ITI Academy stärker auf Instagram abgefragt werden.

Ein wichtiger Moment im Jahr 2022 war die Kooperation mit dem Deutschen Bühnenverein anlässlich des Welttheatertages am 27. März, der im Zeichen des Krieges in der Ukraine stand. Die Botschaft der ukrainischen Dramatikerin Natalia Vorozhbyt wurde mindestens von 54 Theatern auf Instagram geteilt und/oder selbst hochgeladen und erhielt auf der ITI-Seite über 700 Aufrufe.

Eine besondere Herausforderung im Jahr 2022 bezüglich der Erreichung neuer Zielgruppen war der Start der ITI Academy und der vorangegangene Open Call. Mit über 80 Bewerbungen auf die 20 offenen Plätze konnte diese Ausschreibung schließlich erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Facebook Kanal des STUDIO2 und der Mediathek für Tanz und Theater sowie der Instagram Kanal des STUDIO2 zählte am Ende des Jahres 2.679 Follower:innen. Insbesondere für das STUDIO2 war das Jahr 2022 durch Neuerungen bestimmt, so wurde am Jahresanfang nicht nur die Website ganz neu aufgesetzt, sondern dementsprechend auch der Social-Media-Auftritt neu konzipiert. Mit einem neuen Residenzformat, das gleich zweimal stattfinden konnte, waren die Bewerbung und Begleitung der Residenzen dabei besondere Highlights des Kanals. Beide Bewerbungsprozesse konnten mit über 100 Bewerbungen abgeschlossen werden. Zusätzlich kann auch die Kooperation mit dem Dachverband Tanz bezüglich des Workshops tanz:digital hervorgehoben werden.

Die Informations- und Wissensplattform theaterübersetzen.de, die im März 2022 launchte, hat durch ihre zahlreichen Veranstaltungen, welche ebenso über die Kanäle des ITI gestreut wurden, viel Interesse für Übersetzungsarbeit generieren können und einen Newsletter mit 316 Adressat:innen aus dem Übersetzungs- und Theaterbereich aufgebaut.

Auch touring artists ist seit 2022 mit einem neuen Webauftritt vertreten, der sich in intensiver Zusammenarbeit mit der Grafikdesignerin Ipek Erdöl auch auf die Printprodukte und den Social-Media Bereich ausgeweitet hat. In intensiver Arbeit wurde ein Konzept für die Vermittlung der verschiedenen komplexen Inhalte von touring artists erarbeitet und in einen Redaktionsplan eingearbeitet.

Das ITI Journal, das im Dezember 2021 mit vier Beiträgen startete und vierteljährlich Themenschwerpunkte setzt, konnte im Jahr 2022 begleitend zur ITI Jahrestagung, die im Rahmen von Burning Issues stattfand, eine neue Ausgabe zu globalen Dimensionen von (Geschlechter)gerechtigkeit und künstlerischer Arbeit in internationalen wie transnationalen Kontexten veröffentlichen. Die Beiträge stammen von Nora Amin, Bárbara Santos, Monika Gintersdorfer und Carlos Martinez.

Die dritte Ausgabe des ITI Journals beschäftigt sich mit dem Theater im Schatten von Krieg und Krise, deren Permanenz, den institutionellen und kulturpolitischen Strategien in diesem Zusammenhang und den Bedingungen für Künstler:innenn im Exil. Die Beiträge stammen von Gemma, Anastasiia Kosodii, Maja Zade, Nina de la Chevallerie, Oleksandr Seredin, Alla Shenderova, Ozi Ozar und Dr. Pieter Verstraete. Die Fotokollagen der Ausgabe stammen aus Monika Hubers ARCHIV EINSNDREISSIG.

Auch der monatliche Newsletter des ITI kann sich über einen Zuwachs von 53 Abonnent:innen freuen und zählt am Jahresende 834 Adressat:innen.

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

**Aylin Michel-Koçyiğit**

**Social Media: Fanette Macanda, Aylin Michel-Koçyiğit**

**Journal: Andrea Zagorski (Projektleitung),**

**Aylin Michel-Koçyiğit**

**Technische Betreuung: Martin Eisenbeiß,**

**Maxim Wittenbecher**

# DAS INTERNATIONALE THEATERINSTITUT

Verbandsarbeit

# DAS ITI-ZENTRUM DEUTSCHLAND

## PRÄSIDIUM UND VORSTAND (2022)

### Präsidentin

Yvonne Büdenhölzer (seit MV 2021), Leiterin  
Berliner Theatertreffen, ab 2023 Leiterin  
Suhrkamp Theaterverlag

### Vizepräsident:innen (seit MV 2021)

Holger Schultze, Intendant Theater und  
Orchester Heidelberg

Tobias Veit, Direktor Schaubühne am  
Lehniner Platz, Berlin

### Beisitzer:innen (seit MV 2021):

Nora Amin, Choreografin, Autorin und  
Theaterwissenschaftlerin, Berlin

Dr. Yvonne Griesel, Übertitlerin, Übersetzerin  
und Dolmetscherin, Berlin

Nora Hertlein, Kuratorin des internationalen  
Programms des Thalia Theater,  
Hamburg

Jan Linders, Leiter Programm/Veranstaltungen,  
Stiftung Humboldt Forum im  
Berliner Schloss

Felicitas Loewe, Intendantin des tjg. theater  
junge generation, Dresden

Ihsan Othmann, Regisseur und Schauspieler,  
Berlin

Maria Rößler, Freie Dramaturgin - Schwerpunkt  
transnationale Kooperationen, Berlin

Almut Wagner, Stellv. Intendantin und  
Chefdramaturgin am Residenztheater,  
München

Kooptiert seit MV 2022:

Anna Wagner, Intendanz und Geschäftsführung  
Künstler:innenhaus Mousonturm  
und Theater der Welt 2023

## GESCHÄFTSSTELLE (2022)

### Direktor

Dr. Thomas Engel

### Projektleitung Mediathek für Tanz und Theater

Christine Henniger

### Projektleitung ITI Akademie

Malin Nagel

### Projektleitung touring artists / Theaterpreis des Bundes

Felix Sodemann

### Projektleitung Gegenwartstheater und Übersetzung / Journal

Andrea Zagorski

### Büroleitung

Annette Doffin und Anna-Sophie Weser

### Finanzen

Kerstin Hefenbrock

Burkhard Siedhoff/Aleksandr Boiarinov (EU

Projekt Deconfining)

### Presse / Öffentlichkeitsarbeit / Social Media / Journal

Aylin Michel-Koçyiğit

### Beratungsangebot touring artists

Yusuf Sahilli

### Mitarbeit Gegenwartstheater und Übersetzung / touring artists / Social Media

Fanette Macanda

### Koordination theaterübersetzen.de

Dorothea Lautenschläger

### Koordination Videostudio / Digitalisierung / Datenmanagement

Maxim Wittenbecher

### Koordination STUDIO2

Lene Gaiser

### Assistenz Digitalisierungsprojekte

Michel Barre

### Studentische Mitarbeit Mediathek

Nelly Haag

### Projektmitarbeit

Marius Pahl

### Webentwicklung / IT-Administration

Martin Eisenbeiß

### Studentische Mitarbeit touring artists

Chiara Kindel

Dank an alle **PRAKTIKANT:INNEN** und

### BUNDESFREIWILLIGE 2022:

Annika Rachor, Fanette Macanda, Sophia

Michailidis, Lea Terhag, Milica Tancic

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2022 fand am 9. Mai in der Schaubühne am Lehninerplatz erstmals in hybrider Form statt. Überschattet von den Ereignissen in der Ukraine leiteten Präsidentin Yvonne Büdenhölzer und Ehrenpräsident Manfred Beilharz die Sitzung mit einem Gespräch ein, in dem die Position des ITI seinem Gründungszweck als Friedensinitiative entsprechend, bekräftigt wurde.

Neben den vereinsrechtlichen Aufgaben und Notwendigkeiten war ein zentraler Bestandteil der Versammlung die Präsentation des neuen Vorstandes und seiner Arbeitsweise. Hierfür präsentierte jeweils ein Vorstandsmitglied ein gesondertes Projekt des ITI. Tobias Veit äußert sich zu den verschiedenen Arbeitsgruppen des ITI im Allgemeinen. Nora Amin berichtete von ihrer kuratorischen Praxis bei der Jahrestagung im Rahmen der Konferenz BURNING ISSUES x Theatertreffen und betonte, dass das ITI vor allem durch seine langjährige Zusammenarbeit und durch Kooperationen mit unterschiedlichen Kulturen die nötigen Visionen von Pluralität in der Kultur ermöglicht und so mehr Gerechtigkeit/Equity bewirken könne. Nora Hertling präsentierte die Struktur der ITI Academy, welche für 20 Teilnehmer:innen über ein Jahr ein Austausch-, Mentoring- und Qualifizierungsprogramm bereitstellt, und deren gemeinsame Arbeit in die Academy Week während Theater der Welt 2023 mündet. Zum Festival selbst äußerten sich Anna Wagner, Matthias Pees und Chiaki Soma (Letztere live aus Tokio zugeschaltet) und erläuterten die Organisationsstruktur, den Finanzierungsplan und erste Programmpunkte. Das kuratorische Konzept des „Inkubationismus“ beschreibt die gemeinsame Erfahrung der Ungewissheit vieler Menschen und wie diese künstlerisch produktiv nutzbar gemacht werden kann. Jan Linders erläuterte das neue Prozedere zur Vergabe des ITI Preises, bei dem die Mitglieder über eine vorher durch eine Jury ermittelte Shortlist abstimmen können. Yvonne Griesel führte das Entstehen und die Entwicklungen rund um das Projekt Theaterübersetzen+ aus, das als Schnittstelle zwischen Theater und Übersetzer:innen fungiert und den Aufbau einer Website mit Datenbank, die Organisation eines Branchentreffs sowie einer Übersetzer:innenwerstatt umfasst. Felicitas Loewe bekräftigte ihr Vorhaben, die Grenzen zwischen Kinder- und Erwachsenentheater durchlässiger zu machen und Holger Schultze gab Einblick in die Entstehung der Website Stay-On-Stage, die Arbeitsangebote von Theatern für Geflüchtete verfügbar machen und Vernetzung ermöglichen soll.

Anschließend wurde die Sitzung für Beiträge oder Erfahrungsberichte aus der Mitgliedschaft zum Thema Angriffskrieg geöffnet. Bei zahlreichen unterschiedlichen Wortmeldungen kam man überein, dass weiterhin unbedingt Hilfe zu leisten sei, aber auch, dass kein:e Künstler:in für die Handlungen seiner Regierung verantwortlich gemacht werden sollte und, soweit im Einzelnen möglich, weiterhin auf Dialog zu setzen sei.

Im Anschluss wurden folgende Beschlüsse durch die Versammlung gefasst:

Die Delegation für den Weltkongress 2023 besteht aus Manfred Beilharz, Yvonne Büdenhölzer, Joachim Lux, Thomas Engel, Cornelia Dümcke und Matthias Gehrt.

Als Komiteevertreter:innen für den Weltkongress wurden Cornelia Dümcke (Civil Society Forum der UNESCO), Matthias Gehrt (N-HIM, auch nach dessen Umgestaltung) und Thomas Engel (ACAR) mandatiert.

Die Versammlung beschloss die Einführung eines Studierendentarifs in Höhe von 30,00€.

Der Haushaltplanentwurf für 2023 wurde gebilligt und der Vorstand ermächtigt, die für die Antragstellung finalisierte Endfassung zum Jahresende zu verabschieden.



# VORSTANDSARBEIT

Im Geschäftsjahr 2022 ist der Vorstand des deutschen Zentrums fünfmal zur Vorstandssitzung zusammengekommen. Die Sitzungen fanden am 7. März, 25. April und 2. Juni sowie am 10. Oktober und 14. Dezember statt. Drei Sitzungen konnten in Präsenz in Berlin stattfinden und zwei Sitzungen wurden per Zoom realisiert.

## 7. MÄRZ

Die Sitzung im März stand ganz unter dem Eindruck des kürzlich begonnenen Angriffskrieges gegen die Ukraine. So verständigten sich die Mitglieder des Vorstands und die Geschäftsführung zunächst darüber, was mögliche Aufgaben und Initiativen des ITI sein könnten. Als wichtigste Punkte wurden die Soforthilfe vor Ort, Unterstützung von Geflüchteten hier in Deutschland durch Arbeits- und Wohnperspektiven, psychosoziale Betreuung, das Miteinander von ukrainisch-russischen Ensemble- oder Teammitgliedern in den Theatern benannt. Wichtig sei es aber auch den Kontakt zu Menschen in Russland mit einer Antikriegshaltung beizubehalten, innerhalb Deutschlands einer Kriegsangst entgegenzuwirken und nach und nach eine Nachkriegsperspektive aufzubauen.

Eine durch das BKM und AA einberufene Sitzung hatte zur Folge, dass das BKM eine Taskforce Ukraine als Koordinationsstelle für Unterstützungsmaßnahmen einrichtete. Die im Ergebnis der Sitzung formulierten Handlungsprioritäten ergänzten die ITI internen um eine komplexe Unterstützung der Primäraufnahmeländer von Geflüchteten und den Kulturgutschutz, in den von Kämpfen betroffenen Gebieten. Die Idee, gemeinsam mit dem Bühnenverein eine Bündelungs- und Koordinationsstelle für Bedarfe und Angebote von Arbeitsmöglichkeiten und Patenschaften zu schaffen wurde vom Vorstand intensiv diskutiert. Im Ergebnis entstand die Informationsplattform STAY ON STAGE [sos.iti-germany.de](https://sos.iti-germany.de).

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde Cornelia Dümckes Angebot, für zwei weitere Jahre im Zwischenstaatlichen Komitee der UNESCO als Observer präsent zu sein, einstimmig befürwortet.

Die Ausschreibung für Theater der Welt 2026 sollte im 2. Quartal 2022 erfolgen. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Yvonne Büdenhölzer, Thomas Engel und Tobias Veit erarbeitete den Ausschreibungstext hinsichtlich der Kriterien Nachhaltigkeit im Klimawandel und Bewerbungen von Theatern mittlerer und kleinerer Städte, vorzugsweise in den neuen Bundesländern.

Für den zu diesem Zeitpunkt noch für November 2022 angesetzten 36. ITI Weltkongress wurde folgende Delegationsteilnehmer:innen beschlossen: Manfred Beilharz (Ehrenpräsident), Yvonne Büdenhölzer (Delegationsleiterin, Kandidatin ExCom), Cornelia Dümcke (UNESCO), Thomas Engel (Direktor, ACAR), Matthias Gehrt (N-HIM) und Joachim Lux (Übergabe ExCom). Der Weltkongress wurde später auf Februar/März 2023 verschoben.

In Vorbereitung auf die bevorstehende Mitgliederversammlung kam der Vorstand überein einen Student:innentarif von jährlich 30,00€ zum Beschluss vorzulegen.

Bezüglich des Planungsstand der Jahrestagung 2022 im Rahmen der Burning Issues Konferenz war Yvonne Büdenhölzer in Doppelfunktion für Theatertreffen und Burning Issues verantwortlich. Nora Amin arbeitete zum inhaltlichen Aspekt am Konzept Performing Arts and Equity. Die Themen Leadership in Transformation, Machtmissbrauch, Überschreibung des Kanon sollten zukunftsorientiert unter dem Aspekt der Strukturveränderung und des begonnenen Transformationsprozesses diskutiert werden.

## 25. MÄRZ

Dieses Treffen wurde gesondert dem Thema Selbstverständigung des Vorstands und der Vorbereitung und Planung der Mitgliederversammlung am 9. Mai 2022 gewidmet.

## 2. JUNI

Anfänglich wurde die vorab stattgefundene Mitgliederversammlung ausgewertet. Es gab gute Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft zur Präsentation des Vorstandes und auch allgemein positives Feedback. Die Versammlung fand erstmalig als hybrides Modell statt und soll auch zukünftig mehr Teilnehmer:innen in dieser Form zugänglich gemacht werden.

Thomas Engel berichtete anschließend vom Online-Treffen des European ITI Council am 22. Mai 2022. An dem Treffen nahmen 26 Teilnehmer:innen von 19 ITI-Zentren teil. Im Vorfeld hatte sich großer Positionierungsdruck im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine und den Umgang mit dem russischen ITI aufgebaut. Schließlich verständigten sich fast alle Zentren auf die Basisgrundsätze der Organisation. Die Aktivitäten im Zusammenhang mit Hilfsmaßnahmen für die Ukraine sollen gesammelt werden, damit der Informationsaustausch international ermöglicht wird. Die anwesenden Vorstandsmitglieder kamen überein, dass es aufgrund von veränderter Praxis in den Häusern hilfreich wäre, ein weiteres Positionspapier zu entwickeln. Gemeinsam mit dem Deutschen Kulturrat wurde das Papier am 21. Juni 2022 veröffentlicht: [kulturrat.de/positionen/krieg-gegen-die-ukraine-schnell-helfen-und-perspektiven-entwickeln](https://kulturrat.de/positionen/krieg-gegen-die-ukraine-schnell-helfen-und-perspektiven-entwickeln)

Die ITI-Preisverleihung an Monika Gintersdorfer 2022 wurde für den 25. Juni 2022 am Forum Freies Theater Düsseldorf angesetzt. Die Verleihung wurde im Rahmen einer Performance von Monika Gintersdorfer geplant. Yvonne Büdenhölzer berichtete von einer konstruktiven Sitzung für die Auswahl des ITI Preises 2023.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erläuterte Thomas Engel besondere Schwerpunktprojekte (Deconfining arts, culture and policies in Europe and Africa) und die Finanzplanungen für 2023. Für die Bewerbungsphase Theater der Welt 2026 wurde abschließend eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus: Nora Amin, Nora Hertlein, Yvonne Büdenhölzer und Almut Wagner. Diese Gruppe sichtet ab dem Sommer die Letter of Intent und plant im Herbst, dem restlichen Vorstand geeignete Bewerber:innen zu präsentieren.

## 10. OKTOBER

Zu Beginn der Sitzung lud Yvonne Büdenhölzer die Anwesenden zu einer aktuellen Stunde ein, um Berichte und aktuelle Stimmungen zu sammeln. Im Wesentlichen wurde darüber gesprochen, wie sich die Situation in der Ukraine in den verschiedenen Arbeitsbereichen auswirkte. Die Mitglieder des Vorstands berichteten von den alltäglichen Herausforderungen in den Kultureinrichtungen. Diese reichten von allgemeinen Spannungen zwischen ukrainischen und russischen Mitarbeiter:innen, die zu moderieren waren; über eine Überlastung der Infrastrukturen bis hin zu massiven Kürzungen der Etats. Die Soforthilfe des BKM für Theater, die ukrainische Geflüchtete beschäftigen, deckte die finanziellen Herausforderungen nur unzureichend ab und ließ wenig Spielräume. Es gab viele unterschiedliche, selektive Initiativen, aber keine einheitliche und transparente Linie im Umgang mit Geflüchteten und Künstler:innen in Krisengebieten. Der Vorstand verständigte sich darüber, dass eine zentrale Aufgabe des ITI sei, auch andere Konfliktregionen nicht unsichtbar werden zu lassen (Afrika, Ägäis, Syrien).

Anschließend informierte der Geschäftsführer die Anwesenden über den vom 20. bis 25. Februar 2023 erstmals seit sechs Jahren wieder stattfindenden Weltkongress mit dem Thema "Reunite, for the performing Arts and Humanism". Der Weltkongress wird organisiert vom Generalsekretariat, dem Emirat Fujairah und dessen königlichen Vertretern, dem Kulturministerium und steht unter der Schirmherrschaft der UNESCO. Zur Vorbereitung wurde ein Kongressreport des deutschen Zentrums erstellt, der alle wichtigen Aktivitäten des Zentrums von 2017 bis 2022 beinhaltet.

Die Arbeitsgruppe Theater der Welt 2026 empfahl dem Vorstand nach eingehender Beratung die Bewerbungen von den Theatern Augsburg und Chemnitz weiterzuführen, was einstimmig beschlossen wurde.

Zum Stand der Vorbereitungen für Theater der Welt 2023 in Frankfurt am Main und Offenbach berichtete Anna Wagner ausführlich. Ursprünglich gab es eine Doppelspitze bestehend aus Chiaki Soma und Kyoko Iwaki. Letztere ist aufgrund von medizinischen Gründen nur noch beratend tätig. Als Verstärkung unterstützt Dramaturgin Maria Röbler das Team. Der programmatische Fokus liegt auf Ostasien und Südostasien. Das Programm findet an verschiedenen Orten in Frankfurt und Offenbach statt. Das Museum Angewandte Kunst in Frankfurt wird der ideale Ort für alle ITI-Vorhaben während des Festivals sein. Die zentrale Lage wirkt sich positiv auf die Sichtbarkeit des ITI aus.

Neben der Planung einer Festivalakademie wird es zu TDW 23 auch die ITI Academyweek geben. Dieser Academyweek gehen vier vorbereitende Module voraus, die sich im Wesentlichen aus Workshops zusammensetzen, die sich am Aufbau einer Festivalplanung orientieren. 20 Fellows wurden ausgewählt, um an der ITI Academy teilzunehmen. Für jede:n Fellow gibt es eine:n Mentor:in.

Zur Planung des Programms der Jahrestagung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet (Felicitas Loewe, Jan Linders, Anna Wagner, Yvonne Büdenhölzer, Malin Nagel, Nora Amin, Maria Röbler), die im weiteren Verlauf mit den Teilnehmer:innen der ITI Academy zusammenarbeiten wird, um die Jahrestagung zu konzipieren und zu gestalten.

#### 14. DEZEMBER

Beim Treffen am 14. Dezember stimmten Vorstand und Präsidentin positiv über die Genehmigung des Wirtschaftsplanes 2023 ab und wurden vom Geschäftsführer über die laufenden BKM-Projektanträge und deren Förderstand informiert. Ab 2023 gilt für alle Projekte des ITI die Überjährigkeit.

Des Weiteren wurde durch Thomas Engel vom initiierten Online-Mitgliedertreffen berichtet, welches die Mitglieder in sechswöchigen Abstand zum Austausch von Erfahrungen einlädt und das eine Plattform zur Krisenbewältigung aktueller Themen bieten soll.

In Vorbereitung auf den 36. Weltkongress in Fujairah/VAE besprachen Vorstand und Geschäftsführung Vorgehensweise und Strategien für die Konferenz. Als finale Delegation wurden angemeldet: Yvonne Büdenhölzer, Thomas Engel, Joachim Lux, Cornelia Dümcke, Matthias Gehrt, Manfred Beilharz, Beate Kronsbein, Axel Tangerding, Günther Beelitz, Milena Gehrt und Christine Schmalor. Yvonne Büdenhölzer stellte sich zur Wahl für den Executive Council.

Anna Wagner/Künstler:innenhaus Mousonturm berichtete anschließend vom Stand der Vorbereitungen für Theater der Welt 2023 in Offenbach und Frankfurt. Das Festival findet vom 29. Juni bis 16. Juli 2023 statt. Die Schwerpunkte liegen auf jungen, weiblichen Theatermacher:innen, Kinder- und Jugendtheater und Virtual Reality Formaten. Auch eine Anbindung an das gleichzeitig stattfindende Straßenfestival wird umgesetzt. Gemeinsam mit den Institut für Zukunftskultur erarbeiten die Festivalmacher:innen einen Leitfaden für Maßnahmen zu einer nachhaltigen Festivaldurchführung.

Die Anwesenden berieten außerdem über die Kandidat:innensituation von Theater der Welt 2026. Das Theater Freiburg wollte verspätet in die zweite Bewerbungsrunde einsteigen, was vom Vorstand begründet abgelehnt wurde. Zugelassene Bewerber:innen sind weiterhin das Theater Chemnitz und das Theater Augsburg.

Für die Jury des ITI Preises 2024 meldeten sich aus dem Vorstand Nora Hertlein und Yvonne Griesel. Drei weitere Jurymitglieder wurden Anfang 2023 aus der Mitgliedschaft ermittelt (Lucien Strauch, Mascha Pörzgen, Res Bosshart).

# MITGLIEDER 2022

## EHRENMITGLIEDER

Manfred Beilharz, Carl Ebert,  
Kurt Hübner, Ivan Nagel, Kurt Raeck,  
Friedrich Schultze

## PERSÖNLICHE MITGLIEDER

Ünal Akpınar, Berlin  
Greta Amend, Berlin  
Nora Amin, Berlin  
Claudia Assmann, Berlin  
Uta Atzpodien, Wuppertal  
Felix Banholzer, Berlin  
Karin Becker, Konstanz  
Günther Beelitz, Düsseldorf  
Manfred Beilharz, Wiesbaden  
Urse Benzing, Kassel  
Holger Bergmann, Berlin  
Corinna Bethge, Berlin  
Torsten Blume, Leipzig  
Rolf Bolwin, Bonn  
Res Bosshart, Zürich  
Markus Bothe, Basel  
Manfred Brauneck, Hamburg  
Yvonne Büdenhölzer, Berlin  
Peter Carp, Feiburg  
Roberto Ciulli, Mülheim/Ruhr  
Annette Dabs, Bochum  
Gesine Danckwart, Berlin  
Martine Dennewald, Montréal  
Cornelia Dörr, Hamburg  
Annette Doffin, Berlin  
Natalie Driemeyer, Berlin  
Cornelia Dümcke, Berlin  
Frank Düwel, Hamburg  
Cordelia Dvorak, Berlin  
Thomas Engel, Berlin  
Barbara Engelhardt, Strasbourg  
Kilian Engels, München  
Kerstin Evert, Hamburg  
Friederike Felbeck, Düsseldorf  
Ulrike Fischer, Bonn  
Jürgen Flügge, Grasselbach  
Lavinia Francke, Hannover  
Stefanie Frauwallner, Wien  
Michael Freundt, Berlin  
Almuth Fricke, Köln  
Matthias Gehrt, Krefeld  
Milena Gehrt, Berlin  
Tilman Gersch, Ludwigshafen  
Peter Hans Göpfert, Berlin

Ilja Gordon, Berlin  
Stephanie Gräve, Bregenz  
Marc Grandmontagne, Wien  
Ulrich Greb, Moers  
Yvonne Griesel, Berlin  
Gernot Grimm, Hamburg  
Angela Grünert, Berlin  
Gerhardt Haag, Köln  
Gero Hammer, Halberstadt  
Frank Hänig, Berlin  
Dirk Olaf Hanke, München  
Dorothea Hartmann, Berlin  
Ulrike Haß, Bochum  
Julia Heinrichs, Zürich  
Dieter Heitkamp, Frankfurt/Main  
Rolf C. Hemke, Weimar  
Nora Hertlein, Hamburg  
Nele Hertling, Berlin  
Sabine Heymann, Gießen  
Ruth Heynen, Cottbus  
Angie Hiesl, Köln  
Christian Holtzhauer, Mannheim  
Volker Hormann, Berlin  
Michael Huthmann, Stuttgart  
Thomas Irmer, Berlin  
Sarah Israel, Berlin  
Hedda Kage, Berlin  
Ina Karr, Luzern  
Susanne Kasten, Berlin  
Barbara Kastner, Lünen  
Norbert Kentrup, Berlin  
Ulrich Khuon, Berlin  
Renate Klett, Berlin  
Philipp Kochheim, Berlin  
Katja Kostova, Berlin  
Thomas Kraus, Dossenheim  
Peter Krüger, Berlin  
Katja Lebelt, Stuttgart  
Nic Leonhardt, München  
Christoph Lepschy, München  
Jan Linders, Berlin  
Julia Lindig, Berlin  
Felicitas Loewe, Dresden  
Regine Lorenz, Berlin  
Dirk Löschner, Greifswald  
Volker Ludwig, Berlin  
Joachim Lux, Hamburg  
David Maß, Berlin  
Nina Mazur, Hannover  
Stephan Märki, Cottbus  
Coelestin Meier, Basel  
Rainer Mennicken, Lübeck  
Mirjam Meuser, Heilbronn

Peter Michalzick, Frankfurt/Main  
Bettina Milz, Düsseldorf  
Berit Mohr, Frankfurt/Main  
Anna-Katharina Müller, Berlin  
Harald Müller, Berlin  
Markus Müller, Mainz  
Maria Müller-Sommer, Berlin  
Helge Musial, Berlin  
Malin Nagel, Berlin  
John Neumeier, Hamburg  
Thomas Oberender, Berlin  
Stefanie Oberhoff, Stuttgart  
Ihsan Othmann, Berlin  
Anna Peschke, Hassmersheim  
Gisela Pflugradt-Marteau, Bonn  
Haiko Pfof, Wien  
Mascha Pörzgen, Berlin  
Axel Preuß, Stuttgart  
Annika Rachor, Aschaffenburg  
Frank Michael Raddatz, Berlin  
Aribert Reimann, Berlin  
Matthias Rettner, Freiburg i.Br.  
Madeline Ritter, Berlin  
Gabriel Rodriguez, Gießen  
Maria Röbber, Berlin  
Jürgen Rose, München  
Tim Sandweg, Berlin  
Barbara Santos, Berlin  
Thomas Sauerteig, Barcelona  
Alex Sawadogo, Berlin  
Ute Scharfenberg, Berlin  
Friedrich Schirmer, Esslingen  
Jürgen Schitthelm, Berlin  
Joachim Schloemer, Berlin  
Sven Schlötcke, Köln  
Christine Schmalor, Berlin  
Jens Schmidl, Berlin  
Bernd Schmidt, Berlin  
Stefan Schmidtke, Berlin  
Wolfgang Schneider, Bischofsheim  
Manuel Schöbel, Radebeul  
Edzard Schoppmann, Offenburg  
Werner Schretzmeier, Stuttgart  
Holger Schultze, Heidelberg  
Wilfried Schulz, Düsseldorf  
Markus Seidensticker, Weimar  
Burkhard Siedhoff, Köln  
Bettina Sluzalek, Berlin  
Katja Sonnemann, Berlin  
Peter Spuhler, Karlsruhe  
Sophia Stepf, Berlin  
Alexander Stillmark, Berlin  
Lucien Strauch, Berlin

Jolanta Sutowicz, Kiel  
 Ulrike Syha, Hamburg  
 Axel Tangerding, Moosach  
 Henry Thorau, Trier  
 Eva-Karen Tittmann, Berlin  
 Tobias Veit, Berlin  
 Marcus Violette, Nahrendorf  
 Viktoria Volkova, Barßel  
 Hanns von Mühlenfels, Potsdam  
 Jörg Vorhaben, Mainz  
 Juliane Votteler, Freudenstadt  
 Barbara Wachendorff, Ladenburg  
 Almut Wagner, München  
 Eberhard Wagner, Berlin  
 Sabeth Wallenborn-Honigmann, München  
 Peter Waschinsky, Berlin  
 Frieder Weber, Königswinter  
 Petra Weimer, Stuttgart  
 Dieter Welke, Oberursel  
 Karin Winkelsesser, Berlin  
 Julia Wissert, Dortmund  
 Thilo Wittenbecher, Berlin  
 Karen Witthuhn, Hamburg  
 Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig  
 Kay Wuschek, Berlin  
 Sarah Youssef, Köln  
 Andrea Zagorski, Berlin  
 Jürgen Zielinski, Leipzig  
 Lydia Ziemke, Berlin

### NEUMITGLIEDER BIS 12/2022

André Bucker  
 Michael Propfe  
 bundesnetzwerk flausen+

### AUSTRITTE ZU 12/2022

Christel Gbaguidi  
 Christian Grammel  
 Lea Sherin Kübler  
 Hannah Saar  
 Johannes von Westphalen

Klaus Pierwoß verstarb am 06. Juni 2022

### KORPORATIVE MITGLIEDER

ASSITEJ Zentrum Bundesrepublik  
 Deutschland, Frankfurt/ Main  
[www.kjtz.de](http://www.kjtz.de)

Bayerische Versorgungskammer, München  
[www.bayerische-versorgungskammer.de](http://www.bayerische-versorgungskammer.de)

boat poeple projekt e.V.  
[www.boat-people-projekt.de](http://www.boat-people-projekt.de)

Bridgeworks e.V., Düsseldorf  
[www.thebridgeworks.org](http://www.thebridgeworks.org)

Bund deutscher Amateurtheater, Berlin  
[www.bdat.info](http://www.bdat.info)

Bundesverband Freie Darstellende Künste  
 e.V., Berlin  
<https://darstellende-kuenste.de>

Choreographisches Zentrum NRW  
 PACT-Zollverein, Essen  
[www.pact-zollverein.de](http://www.pact-zollverein.de)

Deutscher Bühnenverein  
 Bundesverband deutscher Theater, Köln  
[www.buehnenverein.de](http://www.buehnenverein.de)

Deutsche Theatertechnische Gesellschaft,  
 Bonn  
[www.dthg.de](http://www.dthg.de)

Deutsches Theatermuseum, München  
[www.deutschestheatermuseum.de](http://www.deutschestheatermuseum.de)

Drama Panorama | Forum für Theater und  
 Übersetzung e.V., Berlin  
[www.drama-panorama.com](http://www.drama-panorama.com)

Dramaturgische Gesellschaft, Berlin  
[www.dramaturgische-gesellschaft.de](http://www.dramaturgische-gesellschaft.de)

ehrliche arbeit - freies Kulturbüro, Berlin  
[www.ehrlichearbeit.de](http://www.ehrlichearbeit.de)

EURODRAM  
[www.vieuxloup.de](http://www.vieuxloup.de)

euro-scene Leipzig, Leipzig  
[www.euro-scene.de](http://www.euro-scene.de)

Gesellschaft für Tanzforschung, Berlin  
[www.gtf-tanzforschung.de](http://www.gtf-tanzforschung.de)

Goethe-Institut, München  
[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

Haus der Kulturen der Welt, Berlin  
[www.hkw.de](http://www.hkw.de)

HELLERAU - Europäisches Zentrum der  
 Künste, Dresden  
[www.hellerau.org](http://www.hellerau.org)

Institut für Auslandsbeziehungen,  
 Stuttgart  
[www.ifa.de](http://www.ifa.de)

Joint Adventures, München  
[www.jointadventures.net](http://www.jointadventures.net)

Kampnagel, Hamburg  
[www.kampnagel.de](http://www.kampnagel.de)

Netzwerk zum kulturellen Wiederaufbau  
 im Irak e.V., Berlin  
[www.kulturaustausch.net](http://www.kulturaustausch.net)

NRW KULTURsekretariat, Wuppertal  
[www.nrw-kultur.de](http://www.nrw-kultur.de)

Szenografie-Bund, Berlin  
[www.szenografen-bund.de](http://www.szenografen-bund.de)

TAK - Theater Aufbau Kreuzberg e.V.,  
 Berlin  
[www.theater-aufbau-kreuzberg.de](http://www.theater-aufbau-kreuzberg.de)

Theater Titanick, Münster  
[www.titanick.de](http://www.titanick.de)

World Theatre Training Institute  
 AKT-ZENT, Berlin  
[www.theatreculture.org](http://www.theatreculture.org)

# DANK AN UNSERE FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER

Die Arbeit des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts (ITI) wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Referat K27, sowie durch die Kulturstiftung der Länder (KSL) aus Mitteln der Ländergemeinschaft und des Landes Berlin.

Das Projekt touring-artists.info wird gefördert durch BKM, Referat K33, Kultur- und Kreativwirtschaft, der Projektteil International Artists Info Berlin wird gefördert durch die Senatsverwaltung Kultur und Europa Berlin.

Für die Zusammenarbeit in einzelnen Projekten des ITI danken wir unseren Kooperationspartnern Arts and Theatre Institute Prague, Akademie der Künste Berlin, Auswärtiges Amt, Bundesverband Freie Darstellende Künste, Dachverband Tanz Deutschland, Deutscher Bühnenverein, Deutscher Musikrat, Deutscher Übersetzerfonds, Deutsches Tanzarchiv Köln, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Dramaturgische Gesellschaft, Fachinformationsdienst Darstellende Kunst, Freie Universität Berlin – Institut für Theaterwissenschaft, Goethe-Institut München, Institut für Auslandsbeziehungen, Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen (INTHEGA), Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste, Justus-Liebig-Universität Gießen, Kampnagel Hamburg, Kulturförderpunkt Berlin, Künstler:innenhaus Mousonturm, Landesmusikrat Berlin e.V., Ludwig Maximilian Universität München, Maxim Gorki Theater Berlin, Mülheimer Theatertage NRW „Stücke“, nachtkritik.de, Nationales Performance Netz, On the Move, Performing Arts Programm Berlin, Plattform für deutsch-französische Kunst, SMartDe – Netzwerk für Kreative, sprachspiel, Tanzarchiv Leipzig, Theater der Zeit, Touching Margins, Universität Bayreuth, Universität Mainz und Universität Wien.

Wir danken dem Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) für die gute Zusammenarbeit beim Bundesfreiwilligendienst.

Danken möchten wir den Dolmetscher:innen und Übersetzer:innen, die uns in unseren Projekten begleiten und dem Redaktionsteam von theateruebersetzen.de.

**Und wie immer gilt der besondere Dank der Geschäftsstelle den Mitarbeiter:innen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, den freien Mitarbeiter:innen im Rahmen der ITI-Projekte sowie unseren Praktikant:innen.**

# EINNAHMEN UND AUSGABEN - HAUSHALT 2022

Konto	Name	SOLL 1	IST 2	E/Ü 3=1-2	%
<b>Einnahmen</b>					
11979	Sonstige Einnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
16210	Zinsen und Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
23201	Zuwendungen BKM/KSL	417.050,00 €	417.050,00 €	0,00 €	
28210	Mitgliedsbeiträge	16.000,00 €	16.511,00 €	-511,00 €	
<b>Summe Einnahmen</b>		<b>433.050,00 €</b>	<b>433.561,00 €</b>	<b>-511,00 €</b>	<b>100,12%</b>
<b>Ausgaben</b>					
<b>Personalkosten</b>					
42501	Vergütung	312.255,00	317.094,71	-4.839,71 €	101,55%
42701	Aufw. fr. Mitarbeiter	18.219,00	16.726,63	1.492,37 €	91,81%
427012	Aufw. Zusätzl. Mitarbeiter	0,00	1.462,52	-1.462,52 €	
<b>Summe Personalkosten</b>		<b>330.474,00 €</b>	<b>335.283,86 €</b>	<b>-4.809,86 €</b>	<b>101,46%</b>
<b>Sachkosten</b>					
51101	Geschäftsbedarf	2.426,00 €	2.406,50 €	19,50 €	99,20%
51110	Fahrtkosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
51201	Bücher und Zeitschriften	750,00 €	671,81 €	78,19 €	89,57%
51301	Postgebühren	4.500,00 €	4.389,88 €	110,12 €	97,55%
51302	Rundfunk-/Fernsehgebühren	500,00 €	510,00 €	-10,00 €	102,00%
51501	Geräte, Ausstattung usw.	3.700,00 €	2.240,12 €	1.459,88 €	60,54%
51511	Geräte usw. EDV	7.500,00 €	9.542,26 €	-2.042,26 €	127,23%
51801	Miete	58.000,00 €	54.941,98 €	3.058,02 €	94,73%
52501	Fortbildung	0,00 €	30,00 €	-30,00 €	
52601	Kosten Präsidiumssitzungen	2.000,00 €	2.008,66 €	-8,66 €	100,43%
52602	Kosten Arbeitstag.	2.000,00 €	2.000,00 €	0,00 €	100,00%
52603	Preis zum Welttheatertag (Preisgeld)	4.000,00 €	3.036,00 €	964,00 €	75,90%
52700	Dienstreisen	400,00 €	707,15 €	-307,15 €	176,79%
52905	Repräsentationen	300,00 €	267,03 €	32,97 €	89,01%
53101	Publikationen/Öffentlichkeitsarbeit	700,00 €	924,45 €	-224,45 €	132,06%
54038	Dienstleistung Geldinstitute	4.000,00 €	882,17 €	3.117,83 €	22,05%
54074	Verschiedenes	2.500,00 €	4.360,80 €	-1.860,80 €	174,43%
64101	RZ nicht verbrauchter Mittel	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
68579	Mitgliedsbeitrag	9.300,00 €	9.358,33 €	-58,33 €	100,63%
<b>Summe Sachkosten</b>		<b>102.576,00 €</b>	<b>98.277,14 €</b>	<b>4.298,86 €</b>	<b>95,81%</b>
<b>Summe Personalkosten</b>		<b>330.474,00 €</b>	<b>335.283,86 €</b>	<b>-4.809,86 €</b>	<b>101,46%</b>
<b>Summe Sachkosten</b>		<b>102.576,00 €</b>	<b>98.277,14 €</b>	<b>4.298,86 €</b>	<b>95,81%</b>
<b>Summe Ausgaben</b>		<b>433.050,00 €</b>	<b>433.561,00 €</b>	<b>-511,00 €</b>	<b>100,12%</b>
<b>Summe Einnahmen</b>		<b>433.050,00 €</b>	<b>433.561,00 €</b>	<b>-511,00 €</b>	<b>100,12%</b>
<b>Ergebnis</b>					
<b>Einnahmen - Ausgaben</b>				<b>0,00 €</b>	

# EINNAHMEN UND AUSGABEN - PROJEKTE 2022

in 2022 abgerechnete Projekte	Anfangsbestand/ Einnahmen 1	Ist 2	E/Ü 3=1-2	Bemerkungen
1) Übersetzerwerkstatt	32.217,00 €	34.500,76 €	-2.283,76 €	
2) Projektreisen und Arbeitsbegegnungen	29.560,00 €	17.151,07 €	12.408,93 €	
3) Publikation/Jahrbuch und Infomedien	32.300,00 €	38.640,73 €	-6.340,73 €	
4) Archivprojekte Mediathek	35.800,00 €	41.311,78 €	-5.511,78 €	
5) Netzwerke	6.840,00 €	5.112,66 €	1.727,34 €	
<b>Summe Projekte BKM</b>	<b>136.717,00 €</b>	<b>136.717,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	
Deutsch-Französischer Workshop 22/01 (DFJW_01) Pilsen	12.506,99 € 2.500,00 €	12.506,99 € 2.500,00 €	0,00 € 0,00 €	
Tanz digital (Tanz_DIGI)	34.500,00 €	34.500,00 €	0,00 €	
Theater übersetzen 2021/22 Projekt 18 (TÜS21)	75.745,11 €	79.545,11 €	-3.800,00 €	
Theaterpreis d. Bundes, 2021-22 (TPB21)	100.734,78 €	100.706,25 €	28,53 €	zuviel entstandene Kosten zu Lasten v. PROJ eingestellt
Touring Artists 2021/22 (TOA21)	106.072,26 €	106.152,89 €	-80,63 €	Rückzahlung an Bundeskasse Halle
Weltoffenes Berlin (IAIB22)	35.643,38 €	35.675,59 €	-32,21 €	Rückzahlung an Landeshauptkasse Berlin
<b>Summe Projekte</b>	<b>367.702,52 €</b>	<b>371.586,83 €</b>	<b>-3.884,31 €</b>	
<b>Summe aller in 2022 abgerechnete Projekte</b>	<b>504.419,52 €</b>	<b>508.303,83 €</b>	<b>-3.884,31 €</b>	
	Anfangs-bestand/ Einnahmen 1	Ausgaben 2	Endbestand 3=1-2	Bemerkungen
<b>laufende Projekte</b>				
BAG Zuschuss	22.683,53 €	10.710,00 €	11.973,53 €	
KSK	2.511,68 €	2.446,16 €	65,52 €	
Kooperation Dachverband (KO_DTD)	0,00 €	1.372,08 €	-1.372,08 €	
MIME	16.865,85 €	1.628,40 €	15.237,45 €	
Projekte (fr. MA)	56.895,03 €	742,38 €	56.152,65 €	
Rücklage Digis (2020-2025)	918,03 €	381,76 €	536,27 €	
TDW Nachbereitung (TDW_N)	9.525,42 €	0,00 €	9.525,42 €	
Verwaltung Studio 2	95.937,10 €	33.255,49 €	62.681,61 €	
Summe lfd. Projekte	205.336,64 €	50.536,27 €	154.800,37 €	
<b>überjährige Projekte</b>				
Akademie	53.127,83 €	44.286,17 €	8.841,66 €	
Brexit-Informationsstelle 2022-23 (BREXIT)	176.130,42 €	143.629,93 €	32.500,49 €	
DeConfining 2022-26 (DC)	726.736,00 €	679.969,00 €	46.767,00 €	
DeConfining ITI 2022-26 (DC_WP1)	104.451,10 €	12.034,37 €	92.416,73 €	
Deutsch-Französischer Workshop 22/02 (DFJW_02)	8.780,00 €	4.312,92 €	4.467,08 €	
Mediatheken vernetzen 2021-23 (MEDIA_V)	97.293,05 €	70.538,42 €	26.754,63 €	
Tanz digital 2023 (TANZ_DIGI23)	0,00 €	125,71 €	-125,71 €	
Theater übersetzen 2022/23 Projekt 39 (TÜS22)	33.000,00 €	10.990,13 €	22.009,87 €	
<b>Summe überj. Projekte</b>	<b>1.199.518,40 €</b>	<b>965.886,65 €</b>	<b>233.631,75 €</b>	
<b>Gesamtsumme lfd./überj. Projekte</b>	<b>1.404.855,04 €</b>	<b>1.016.422,92 €</b>	<b>388.432,12 €</b>	



# BILANZSUMMEN

## Aktiva

Kasse	77,63 €
Nebenkasse Studio 2	605,81 €
Nebenkasse Sekretariat	90,55 €

GLS Bank, Kto 500	259.276,59 €
GLS Bank, Kto 501	1.660,58 €
GLS Bank, Kto 502	168.299,84 €
Pay Pal	

Forderungen Kto 500	19.649,70 €
Forderungen Kto 501	29.524,00 €
Forderungen Kto 502	0,00 €

**479.184,70 €**

## Passiva

Verbindlichkeiten Kto 500	47.246,96 €
Verbindlichkeiten Kto 501	
Verbindlichkeiten Kto 502	43.505,60 €
Kreditkarte ITI	0,00 €

Projekte	388.432,14 €
ITI-HH	0,00 €

**479.184,70 €**

# IMPRESSUM

Geschäftsbericht 2022 des Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.

Präsidentin: Yvonne Büdenhölzer

Direktor: Dr. Thomas Engel

Erstellt durch die Geschäftsstelle

Schlussredaktion: Thomas Engel, Anna-Sophie Weser

Redaktionsschluss: 12.05.2023

Internationales Theaterinstitut - Zentrum Deutschland

Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 611 07 65 0

info@iti-germany.de

www.iti-germany.de

Satz: Martin Eisenbeiß



# **INTERNATIONALES THEATERINSTITUT**

Zentrum Deutschland

Vorgelegt der Mitgliederversammlung vom 16. Juli 2023

Gefördert durch die Beauftragte der  
Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)  
und durch die Kulturstiftung der Länder aus  
Mitteln der Ländergemeinschaft und des Sitzlandes Berlin



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



KULTUR  
STIFTUNG  
DER  
LÄNDER